Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
38 (1904)

8 (11.1.1904)

urn:nbn:de:gbv:45:1-696831

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ½jährlicher Abonnementspreis 2 M, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M 27 ₰. Man abonniert bei allen Postanstalten unter Nr. 5261, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

№ 8. Oldenburg, Montag, den 11. Januar 1904. XXXVIII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser wird den preußischen Landtag am 16. Januar im Weißen Saale des Berliner Schlosses eröffnen.

*

Der Kaiser soll die ihm untergeschobenen Aeußerungen über das Verhalten der Offiziere in der Neujahrsansprache nicht getan haben.

*

Der Boykott der Nationalliberalen im Preußischen Abgeordnetenhause äußert sich darin, daß der Partei von jetzt ab kein Platz im Vorsitz eingeräumt werden soll.

*

Die Antwortnote Rußlands soll die Bedingung enthalten, Rußlands Rechte in der Mandschurei zu achten, falls Rußland Japan in Korea freie Hand lassen solle.

*

Der Frieden in Damaraland ist dadurch, daß sich die Hottentotten ergaben, wieder hergestellt.

* * *

Es heißt von verschiedenen Seiten, daß unser 91. Regiment an den diesjährigen, in Mecklenburg stattfindenden Kaisermanövern teilnehmen soll.

Zur Veranlagung der Warenhaussteuer.

B. C. **Oldenburg**, 11. Januar.

Die von einer Firma gegen die Veranlagung zur Warenhaussteuer eingelegte Beschwerde, welche darauf gegründet war,

daß das Warenhaussteuergesetz vom 18. Juli 1900 nicht rechtsverbindlich sei, da es sowohl den Art. 4 und 101 der Preußischen Verfassungsurkunde als auch dem Reichsrechte, insbesondere den §§ 1, 3, 7 Nr. 6 und 143 der deutschen Gewerbeordnung widerspreche, und daß die Warenhaussteuer auch keine Gewerbesteuer sei, weil dabei keine Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen genommen werde,

— hat das Preußische Oberverwaltungsgericht aus folgenden Gründen zurückgewiesen:

Des Eingehens auf die Frage, ob das Warenhaussteuergesetz im Widerspruch zu den angeführten Bestimmungen der Preußischen Verfassungsurkunde stehe, bedürfe es überhaupt nicht, weil von der Bejahung oder Verneinung dieser Frage die rechtliche Gültigkeit und Verbindlichkeit des in vorschriftsmäßiger Form zustande gekommenen und veröffentlichten Gesetzes nicht abhänge. Im übrigen sei auch der behauptete Widerspruch zwischen dem Warenhaussteuergesetze und den Vorschriften der deutschen Gewerbeordnung nicht anzuerkennen. Insbesondere befinde sich in dem Warenhaussteuergesetze keine Bestimmung, welche die Zulassung zum Warenhausbetriebe oder die Fortsetzung des Betriebes von bestimmten, mit dem in der deutschen Gewerbeordnung ausgesprochenen Grundsatze der Gewerbefreiheit unvereinbaren Bedingungen abhängig machte.

Auch sei es nicht zweifelhaft, daß die Warenhaussteuer eine wirkliche Gewerbesteuer sei. Ihr steuerlicher Charakter ergebe sich daraus, daß sie einen nicht auf besonderer Gegenleistung beruhenden Beitrag zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben der Gemeinden bilde. Insbesondere gehöre sie zu den Gewerbesteuern, weil sie vom Gewerbebetriebe erhoben und nach wesentlichen Vorgängen im Gewerbebetriebe, Umsatz oder Ertrag, bemessen werde.

Die sächsische Wahlrechtsreform.

Die Regierung ließ den Kammern die von ihr angekündigte Denkschrift über die Wahlrechtsreform zugehen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Grundlinien der Reform gehen dahin: Verbindung von direkten Abteilungswahlen (48 Abgeordnete) mit berufsständigen Wahlen (35 Abgeordnete). Die Abteilungswahlen werden in 16 durch das ganze Staatsgebiet ohne Unterschied von Stadt und Land gebildeten Wahlkreisen von jeder Abteilung besonders vorgenommen. Es wählen unter Voraussetzung der sächsischen Staatsangehörigkeit und des vollendeten 25. Lebensjahres a) in der ersten Abteilung alle diejenigen, welche an Staats-, Grund-, Einkommen- oder Ergänzungssteuer zusammen mindestens 300 Mk. entrichten, oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium hinter sich haben; b) in der 2. Abteilung alle diejenigen, welche in derselben Weise weniger als 300, aber mindestens 38 Mk. Staatssteuer entrichten oder bei geringerer Steuerleistung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt haben; c) in der 3. Abteilung alle übrigen, sofern sie überhaupt eine Staatssteuer entrichten. Die berufsständischen Wahlen werden in der oben angegebenen Weise von den Unternehmern der drei Hauptproduktivstände vollzogen. Im übrigen verbleibt es bei dem bisherigen geheimen Wahlverfahren, bei dem Erfordernis absoluter Mehrheit bei der ersten und relativer Mehrheit bei den zweiten Wahlen und bei den bisherigen Erfordernissen bezüglich der Wählbarkeit der Abgeordneten. Bei der Einführung des neuen Wahlrechts würde eine Integralerneuerung der Zweiten Kammer nicht zu vermeiden sein, später eine Eindrittelerneuerung der Kammer alle zwei Jahre. Von der Vorlegung eines Gesetzentwurfes hat die Regierung zunächst abgesehen, da sie abwarten will, ob und wie weit die Kammern mit der Wahlrechtsreform sich einverstanden erklären.

Die Wahlrechtsvorlage der Regierung befriedigt augenscheinlich nur die Agrarier, deren geistiger Mitwirkung sich die Regierung dabei wahrscheinlich versicherte. Die Industriellen werden gegen die Vorlage protestieren, da der Industrie nicht der gebührende Einfluß im Landtage eingeräumt wird und der überwiegende Einfluß der Agrarier voraussichtlich bestehen bleibt. Die Arbeiter haben keine anderen Vorschläge erwartet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Eröffnung des Landtags am 16. d. M. im Weißen Saale des königlichen Schlosses wird, wie nunmehr feststeht, durch den Kaiser erfolgen.

— Auf den Neujahrsglückwunsch des Berliner Magistrats an die Kaiserin ist von der hohen Frau folgende Antwort im Rathause eingetroffen:

„Der Magistrat von Berlin hat mich durch seine Segenswünsche zum Neuen Jahr und durch seine Anteilnahme an allen frohen und ernsten Stunden, die das vergangene Jahr der Königlichen Familie brachte, aufrichtig erfreut. Die Freude und Dankbarkeit, mit der auch die Einwohner Berlins eine Wiedergenesung des Kaisers begrüßt haben, hat mir besonders wohlgetan. Was der Magistrat auch im vergangenen Jahre zur Wohlfahrt der Reichshauptstadt und ihrer stets wachsenden Bevölkerung auf den verschiedensten Gebieten getan hat, verfolge ich mit dankbarem Interesse.

Neues Palais, 8. Januar 1904.

Auguste Viktoria."

— Die Neujahrsansprache des Kaisers. Etwas verspätet kommt die „Post" noch auf das Neujahrsfest zurück und auf die Ansprache, die der Kaiser an ihm an die Offiziere bei der Neujahrsparole gehalten haben soll. Sie schreibt: „Ueber die Ansprache, die der Kaiser im Kreise seiner Offiziere bei der Neujahrsparole gehalten hat, sind in den Blättern Angaben verbreitet worden, die noch der nachträglichen Zurückweisung oder Richtigstellung bedürfen. Falsch ist beispielsweise die Behauptung, es seien zu der allerhöchsten Ansprache eine Reihe besonders beteiligter Offiziere mit befohlen worden. Auch die dem Kaiser in den Mund gelegten allgemeinen Ermahnungen und Warnungen sind mehr als naheliegende Kombinationen wie als authentisch anzusehen. Wie uns von autorisierter Seite erklärt wird, ist die allerhöchste Ansprache rein dienstlicher Natur gewesen."

— Die Meldung über die Abberufung des amerikanischen Botschafters Tower in Berlin und seine Ersetzung durch Low bestätigt sich nicht. Low versichert selbst, daß ihm von einer derartigen Berufung nichts bekannt sei.

— Der Kaiser ließ durch das Kriegsministerium die Mitteilung nach Krefeld gelangen, daß die Verlegung des Düsseldorfer Husarenregiments dorthin erst April 1906 erfolge.

— Ueber Aenderungen im Präsidium des Abgeordnetenhauses schreibt heute auch die Kreuzztg.: Richtig ist, daß gegen die Wiederwahl des Abg. Dr. Krause (natl.) schon seit einer Reihe von Jahren Bedenken bestehen und daß deshalb verschiedene konservative Abgeordnete mehrmals eine aktive Beteiligung an dieser Wiederwahl abgelehnt haben. Aber bestimmte Verabredung über eine anderweitige Besetzung der Stelle des zweiten Vizepräsidenten sind bisher nicht getroffen worden; sie können auch noch nicht getroffen worden sein, da die konservative Partei des Abgeordnetenhauses noch nicht zusammengetreten ist und durch die letzten Wahlen in ihrem Mitgliederbestande so bedeutsame Aenderungen erfahren hat, daß über die Stellung zu der besprochenen Personenfrage zurzeit nichts Bestimmtes gesagt werden kann.

— Ueber die angebliche Maßregelung eines Lehrers berichtet das „Memeler Dampfboot" aus Heydekrug. Dem Vorsitzenden des dortigen Kreis-Lehrervereins Lehrer Buttkus-Bismarck ist die bis dahin gewährte Zulage für Förderung des deutschen Volksschulwesens entzogen worden. Das genannte Blatt weist darauf hin, daß Lehrer Buttkus bei der letzten Abgeordnetenwahl seine Stimme für den Kandidaten der Liberalen abgegeben habe, und fragt, ob die liberale Gesinnung die Ursache für diese merkwürdige und plötzliche Maßregel sei. — Ueber die Ostmarkenzulagen in Oberschlesien berichtet man aus Breslau: Die Oppelner Regierung habe den Lehrern an ein- und zweiklassigen Schulen am Ende des Monats Dezember eine einmalige Zuwendung bewilligt für ihre Amtstätigkeit unter besonders schwierigen Verhältnissen. Es erhielten die Schulleiter 100 Mk., die zweiten Lehrer 60 Mk.

— Der im Werden begriffene Reichsverband gegen die Sozialdemokratie will durch Wort und Schrift in allen Volksschichten Klarheit über das wahre Wesen der Sozialdemokratie verbreiten, ein Versuch, der wohl kaum bessere Früchte zeigt, als andere Bestrebungen dieser Art. Sozialdemokratische Blätter kennen schon die Namen der dreißig Herren, die den vorläufigen geschäftsführenden Ausschuß bilden. Es befinden sich darunter folgende Personen: Kammerherr v. Arnim, Hauptritterschaftsdirektor, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Dr. W. Beumer, Generalsekretär, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses. Kaiserlicher Gesandter v. Dirksen, Mitglied des Reichstages. Rittergutsbesitzer Dr. Freiherr v. Erffa-Wernburg, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Landgerichtsrat Hagemann, Mitglied des Reichstages, Erfurt. Freiherr v. d. Heyden-Rynsch, Wirklicher Geheimer Oberbergrat und Berghauptmann a. D., Berlin. Syndikus Hirsch, Essen-Ruhr, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Generalmajor z. D. v. Jagwitz. Jencke, Dr. Ing., Finanzrat a. D., Dresden. Generalleutnant z. D. v. Liebert (angeblich der Vorsitzende). Rittergutsbesitzer Geh. Reg.-Rat v. Löbell, Generaldirektor der Landfeuersozietät der Prov. Brandenburg, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Stadtverordneter Tischlermeister Pauli, Mitglied des Reichstages. Rittergutsbesitzer Oberregierungsrat a. D., Rechtsanwalt Regula, Vorsitzender des Wirtschaftlichen Schutzverbandes in Harburg. Freiherr v. Richthofen-Damsdorf, Mitglied des Reichstages. Generaldirektor Dr. Ritter, Waldenburg in Schlesien. Konsistorialpräsident Dr. W. Stockmann, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses. Regierungspräsident a. D. v. Tiedemann, Mitgl. des Reichstags u. des Abgeordnetenhauses. Kommerzienrat Jul. Vorster, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Köln. Landrat Freiherr v. Zedlitz und Neukirch, Linden vor Hannover. Seehandlungspräsident a. D. Freiherr v. Zedlitz und Neukirch, Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Ausland.

Japan-Rußland.

* **Berlin**, 10. Jan. Aus Paris will das „B. T." von autorisierter Seite über den Inhalt der russischen Antwort und den Stand des russisch-japanischen Konflikts folgende Mitteilungen erhalten haben: Der Inhalt der Antwort Rußlands ist hier (in Paris) an offizieller Stelle in großen Zügen bekannt. Die Antwort ist die erste Antwort seit Beginn des Konflikts, in der die russische Regierung tatsächlich weitgehende Konzessionen formuliert. Alle diese Konzessionen betreffen Korea, wo Rußland Japan eine ähnliche Stellung einräumen will, wie England sie in Aegypten einnimmt. Dagegen weist die Antwort aufs bestimmteste die Ansprüche Japans, soweit sich diese auf die Mandschurei beziehen, zurück. Japan wünscht Korea politisch, die Mandschurei ökonomisch zu erobern. Rußland will letzteres in keinem Falle zulassen und Japan gegenüber absolut nicht das System der offenen Tür zugestehen. Bei der Abfassung der Antwort, die in der Form sehr friedlich ist, dürfte auch Witte mitgewirkt haben. Man ist hier (in Paris) davon unterrichtet, daß die Antwort schon am vorigen Freitag abend dem General Alexejeff zugegangen ist. Alexejeff hat aber die Antwort erst gestern überreichen lassen. Und auch dieses Zögern beweist, daß die Anwort in friedlichem Sinne gehalten und darum der Kriegspartei unangenehm ist.

* **London**, 8. Jan. Das Reutersche Bureau erfährt, Folgendes könne als die Auffassung der englischen Regierungskreise über die Lage in Ostasien gelten. Man betrachtet zwar den Krieg nicht als unvermeidlich, spreche aber doch Ueberraschung über den auf dem Festlande fortdauernd gezeigten Optimismus aus. Man nehme an, daß im Falle eines Krieges die Feindseligkeiten auf die beiden beteiligten Mächte beschränkt bleiben werden. Es gelte nicht für wahrscheinlich, daß Japan Truppen in Korea landen und seine Stellung dort fest zu gründen suchen werde, und daß alsdann Mittel ergriffen werden könnten, um eine Vereinbarung zur Wiederherstellung des Friedens zustande zu bringen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest**, 10. Jan. In der Spezialdebatte über die Vorlage betr. das Rekrutenkontingent ergriff Ministerpräsident Tisza das Wort und wies unter Anknüpfung an den Beschlußantrag Hollos, in dem es heißt, daß alle Rechte des Monarchen ihren Ursprung auf die Nation zurückführen, die Behauptung zurück, daß dieser Antrag, dem auch die Regierungspartei zustimmte, in Widerspruch mit dem Hinweis auf die ererbten Rechte stehe, welche im Chlopyer Armeebefehl ausgedrückt seien. Die von den Vorfahren ererbten Rechte des Königs in jenem Inhalte und jenem rechtlichen Charakter, der im Gesetz festgestellt sei, schlössen nicht die Auffassung des ungarischen Staatsrechts aus, daß der Ursprung derselben auf die Nation zurückzuführen sei. Auch stehe die liberale Partei auf dem Standpunkt, daß in den verfassungsmäßigen Hoheitsrechten, soweit sie die Armee betreffen, das Recht der Feststellung der Kommandosprache einbegriffen sei. Dies sei eben der Punkt, in dem sich die Auffassung der liberalen Partei von der der Opposition unterscheide. (Beifall rechts.)

Türkei.

* **Konstantinopel**, 10. Jan. Die im vorigen Sommer gepflogenen Verhandlungen wegen der Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen sind wieder aufgenommen worden. Die Erörterungen sind von Wichtigkeit angesichts des drohenden Krieges in Ost-

Landesbibliothek Oldenburg

äßen. Der Sultan zeigt noch kein großes Entgegenkommen. Er will die russische Bitte benutzen, um hinsichtlich der mazedonischen Reformen Zugeständnisse und obendrein die Zusicherung Rußlands zu erhalten, daß es im Falle eines Krieges mit Bulgarien neutral bleibe.

Mazedonien.

* **Bern,** 10. Jan. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Schweizerischen Depeschenagentur erklärte Boris Sarasoff, daß die mazedonische Bewegung im Frühjahr kräftig wieder einsetzen werde. Für die Kosten derselben komme die Bevölkerung auf. Er setze großes Vertrauen in den endlichen Erfolg der mazedonischen Unternehmungen. Es sei möglich, daß binnen kurzem wieder ein Aufruf an Europa erlassen werde.

Unpolitisches.

Berlin, 10. Jan. Mit den Umänderungsarbeiten im Bühnenraum des königlichen Opernhauses ist begonnen worden. Auf der Seite, wo sich die Garderoben des Chor- und Balletpersonals befinden, wird zunächst das Mauerwerk der Fassade von innen heraus durchbrochen, da hier eiserne Treppen angebracht werden, auf denen sich die Bühnenmitglieder im Falle eines ausbrechenden Feuers ins Freie flüchten können. Auch mit der Beseitigung der alten Holztreppen im Bühnenraum ist begonnen worden. Die Arbeiten werden Tag und Nacht ausgeführt, da die gesamte Umänderung in sechs Wochen vollendet sein soll.

— Das neue Riesentheater, das am Weinbergsweg errichtet wird und im Rohbau bereits fertiggestellt wurde, ist der Stätte des ehemaligen, im Jahre 1878 abgebrannten Nationaltheaters gegenüber gelegen und wird auch den Namen der damals so beliebt gewesenen Schaubühne erhalten. In dem neuen Theater, dessen Eröffnung noch in diesem Jahre erfolgen wird, werden zunächst volkstümliche Opern zur Aufführung gelangen, später sollen auch Schauspiel- und Spezialitätenvorstellungen wechseln.

— Der Leiter der schwedischen Südpolarexpedition, Freiherr v. Nordenskjöld, traf gestern nacht mit fünf Mitgliedern seiner Expedition in Kiel ein. Er teilte einem Vertreter des Nautischen Vereins mit, daß er die Absicht habe, später von Stockholm aus Berlin aufzusuchen, um mit Professor v. Drygalski zusammenzutreffen. Die schwedischen Polarforscher setzten ihre Heimreise mit dem Postdampfer „Stirner" fort.

— Der „Vorwärts" schreibt: Nicht geringe Verwirrung hat Beyerleins Zapfenstreich in Darmstadt gebracht. Dort wird der „Zapfenstreich" im Hoftheater gespielt, aber die Offiziere meiden das Hoftheater, da, so wird gemeldet, bekannt ist, daß der Besuch der Vorstellung des „Zapfenstreichs" höheren militärischen Orts nicht gern gesehen wird. Dabei verdankt aber das Beyerleinsche Schauspiel seine Aufführung in Darmstadt einem besonderen Wunsche des Großherzogs von Hessen.

— Zu der Meldung des amtlichen „Dresd. Journ.", daß die Vergleichsvorschläge des Geheimrats Dr. Roscher im Crimmitschauer Streik von den Arbeitgebern nicht angenommen wurden, und daß infolgedessen der Streik zunächst weitergeht, bemerkt Prof. Böhmer in der „Soz. Korr.":

„Die vorstehende amtliche Mitteilung lautet zwar nicht sehr tröstlich für alle diejenigen, welche einen raschen Abschluß der Wirren in Crimmitschau wünschen, läßt uns aber vermuten, daß der Ausstand nur „zunächst" weitergeht, während das von der Regierung einmal unternommene Friedenswerk fortgesetzt werden wird. Es ist erfreulich, daß der amtliche Vertrauensmann sich zuerst an die Arbeiter als an den zahlreichsten, schwächeren und durch die Aussperrung am schwersten betroffenen Teil gewendet und bei ihnen Geneigtheit zu einem Vergleiche gefunden hat. Die Unternehmer verharren noch in ihrer ablehnenden Haltung und werden dem Vernehmen nach besonders von außen her durch ihre nicht unmittelbar bedrohten Konkurrenten sowie durch den Zentralverband deutscher Industrieller und durch andere Unternehmerverbände darin bestärkt, nicht nachzugeben und in Crimmitschau eine Kraftprobe zu leisten, um die sogenannte Machtfrage in den deutschen Werkstätten ein- für allemal gründlich zur Lösung zu bringen. Die Crimmitschauer Unternehmer vergessen aber, daß die brennende Arbeiterfrage oder das Problem des gedeihlichen Zusammenwirkens von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in jedem einzelnen Betriebe an jedem neuen Morgen auch immer wieder von neuem auftaucht und niemals für alle Zeiten durch Gewalt oder Scharfmacherei, sondern immer nur von Fall zu Fall durch weises Abwägen der gegenseitigen Rechte und Pflichten mit Kopf und Herz gelöst werden kann. Die Crimmitschauer irren, wenn sie die Rettung aus dieser Krisis von außen her, von den Geldmitteln ihrer Konkurrenten oder von dem kleinen Belagerungszustand, anstatt von innen heraus von ihren eigenen, für beide Teile ehrenvollen Entschlüssen und von einem wirklichen aufrichtigen Friedensschlusse in ihrer Gemeinde und in ihren Werkstätten im Bunde mit den früheren Arbeitern erwarten.

Königsberg, 10. Jan. Der 36jährige Sohn des früheren freisinnigen Reichstagsabgeordneten Gutsbesitzer Bräsicke-Esserupen ist, der „Königsb. Hartungschen Ztg." zufolge, am Donnerstag auf der Jagd tödlich verunglückt. Als er einen Zaun übersteigen wollte, entlud sich sein Gewehr, und die Ladung drang ihm in den Unterleib. Bräsicke ist abends verstorben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 11. Januar.

* **Personalien.** Die dem Gerichtsassessor Cramer aufgetragene Vertretung des beurlaubten Amtsrichters Dr. Cordes in Cloppenburg ist bis zum 16. Februar d. J. verlängert.

* **Emanuel Reicher** spielt hier, wie schon berichtet, am 21., 22. und 24. d. Mts. als Gast zusammen mit seiner Tochter, und zwar treten Vater und Tochter in folgenden Stücken auf: „Rosmersholm" (Ibsen), „Johannisfeuer" (Sudermann) und „Kaufmann von Venedig" (Shakespeare). In „Rosmersholm" spielt Reicher den Johannes Rosmer und seine Tochter die Rebekka West. In dem Sudermannschen „Johannisfeuer" tritt er als Vogelreuter und sie in der Rolle des Marikken auf, und in dem Shakespeareschen Stücke spielt er den Shylock und seine Tochter die Portia. Es ist nicht zu bezweifeln, daß dieses interessante Doppelgastspiel starken Zuspruch finden wird.

* **Ordenssache.** Nachdem von S. M. dem Kaiser von Rußland dem Kammerherrn Freiherrn von Toll in Oldenburg der St. Stanislausorden 2. Klasse, und von S. K. H. dem Großherzog von Hessen und bei Rhein dem oldenburgischen Staatsangehörigen Postrat Fuhrken in Darmstadt das Ritterkreuz 1. Klasse des Großherzoglich Hessischen Philippsordens verliehen worden, hat S. K. H. der Großherzog den Beliehenen die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen zu erteilen geruht.

* **Die Militärpflichtigen** seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldung zur Stammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar zu erfolgen hat. In Betracht kommen die im Jahre 1884 und früher geborenen Personen, die noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis haben.

* **Das technische Hülfspersonal des Theaters** veranstaltet alljährlich einen Ball. Der diesjährige findet am 18. d. M., also nächsten Montag, im Kaiserhofe statt.

* **Der Herdbuchverein für die Oldenburgische Geest** wird gelegentlich der jährlichen Stierkörung im Amtsbezirke Oldenburg Körungen für das Herdbuch vornehmen. Wir verweisen auf die Annonce in unserer heutigen Nummer, in der Termine genau angegeben sind.

* **Jubiläum.** An dem 100jährigen Jubelfest des Hann. Pionier-Bataillons Nr. 10 in Minden am 21. April 1904 nehmen auch eine größere Anzahl Männer aus dem Herzogtum Oldenburg teil, welche dem Truppenteil früher angehört haben. Bekanntlich stellt das Herzogtum Oldenburg in jedem Jahre einen Prozentsatz seiner Rekruten für das 10. Pionier-Bataillon.

* **Verband der Ziegenzuchtvereine.** Am Sonnabend erfolgte im Neuen Hause in einer Sitzung der Vertreter der Ziegenzuchtvereine die schon seit langer Zeit beschlossene Gründung eines „Verbandes der Ziegenzuchtvereine für das Herzogtum". Die Sitzung begann nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitze des Oekonomierats Oetken. Erschienen waren 18 Herren, durch welche 12 Ziegenzuchtvereine vertreten wurden. Eine vom Oekonomierat Oetken verfaßte Satzung wurde nach einigen geringfügigen Abänderungen einstimmig angenommen. Als Vorstand wurden gewählt: Ganske-Neuende, Lehmkuhl-Delmenhorst, Meyer-Westerstede, Kropp-Dinklage, Behmeyer-Löhningen. Zum Vorsitzenden wurden ernannt Lehmkuhl-Delmenhorst, zum stellvertretenden Vorsitzenden Behmeyer-Löhningen. Nach erfolgter Vorstandswahl wurde noch einige für die Ziegenzucht wichtige Punkte, wie z. B. die Bockkörung, das eventuelle Zuchtziel u. a. m., besprochen. Um 6½ Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Allen Ziegenzuchtvereinen, die keinen Vertreter entsandt hatten, und die dem neugegründeten Verband beizutreten beabsichtigen, wird dringend geraten, sich an den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Lehmkuhl, den Vorsteher der landwirtsch. Winterschule in Delmenhorst, zu wenden.

* **Den Bericht** über den Marine-Verein und verschiedene andere Artikel mußten wir Raummangels wegen bis morgen zurückstellen.

* **Schwurgericht.** Das nächste Schwurgericht beim hiesigen Landgericht beginnt Montag, den 22. Februar 1904, vormittags 10 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichtsdirektor Böbecker ernannt und zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrat Kitz. Als beisitzende Richter werden teilnehmen die Herren Landrichter Dr. Klaue und Gerichtsassessor Bartels, und bei deren etwaiger Verhinderung die Herren Landrichter Haake und Janßen.

* **Stellen für Militäranwärter im Bezirk des zehnten Armeekorps.** Alfeld (Leine), Magistrat, zwei Polizeisergeanten, 1100—1400 Mk. Gehalt, 100 Mk. Kleidergeld. — Clausthal, Kgl. Zentralschmiede, Bureaugehilfe (Hilfsschreiber), täglich 8,25 Mk. — Hannover, Kaiserl. Oberpostdirektion. In verschiedenen Orten eine Anzahl Briefträger und Postschaffner, 900 Mk. Gehalt. — Ebenda: eine Anzahl Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt. — Oberpostdirektion Bremen, in verschiedenen Orten eine größere Anzahl Briefträger, Postschaffner und Landbriefträger, Gehalt 900 und 800 Mk. jährlich. — Briefträger, Postschaffner und Landbriefträger werden ferner gesucht bei der Kaiserl. Oberpostdirektionen in Braunschweig und Oldenburg. Gehalt 700—1000 Mk., Höchstgehalt 1500 Mk.

* **Zur Errichtung einer Reichsbankhebenstelle** dürfte es von Interesse sein, daß die Stadtverwaltung der Stadt Emden der Reichsbank ein Terrain von rund 1000 Quadratmetern zu einem neuen Bank-Gebäude in Emden umsonst zur Verfügung gestellt hat, welches Angebot akzeptiert worden ist.

-n. **Beinbruch.** Der Anwohner K. der Nadorsterstraße hatte gestern auf einem Spaziergange nach Nadorst das Unglück, auf der Straße auszugleiten. Er kam dabei so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Beinbruch zuzog und mit einem Wagen in seine Wohnung geschafft werden mußte.

* **Der Verein Jugendschutz** hält Mittwoch, den 13. Jan., nachmittags 4 Uhr eine Generalversammlung ab. Es stehen sehr wichtige Gegenstände zur Beratung. Deshalb ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

* **Die Professoren Joachim und Lutter,** die hier am Sonnabend ein glänzendes Konzert im ausverkauften Kasinosaale veranstalteten, waren gestern mittag zur Frühstückstafel in das Elisabeth Anna-Palais geladen. Der Altmeister des Geigenspiels wurde von unserem Publikum mit wärmstem Beifall überschüttet und durch einen großen Lorbeerkranz mit einer Schleife in oldenburgischen Farben geehrt. Aeltere Musikfreunde erinnern sich noch, daß Joachim von derselben Stelle aus schon zweimal das Oldenburger Publikum entzückte, in den sechziger Jahren unter Pott und später noch einmal zu Albert Dietrichs Zeit. Sein schlichtes, vornehmes Auftreten gewann ihm auch gestern alle Herzen, und wer Befürchtungen gehegt hatte, ob der 72jährige den Bogen noch führen könne, der mußte sich eine völlige Bekehrung gefallen lassen. Die Frau Großherzogin und ihre Mutter, die Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, zeichneten beide Künstler durch eine Ansprache aus. Die Zuhörer waren aus dem ganzen Lande hier zusammengeströmt, ja aus Ostfriesland waren Musikfreunde dazu herübergekommen. Mancher mußte jedoch unverrichteter Sache wieder umkehren, obgleich auch die Galerie des Kasinosaales zu Hilfe genommen und mit Plätzen belegt war. Wir verweisen im übrigen auf das Referat unseres Musikkritikers in der 2. Beilage.

* **Zu dem Vortrage „Vom guten und schlechten Bauen",** den der Kunstschriftsteller Meißner Mittwoch abend im Auftrage des Verschönerungsvereins im „Kasino" hält, sei noch bemerkt, daß derselbe keineswegs nur an Fachleute sich richtet, sondern sich an jeden wendet, der sein Heim, seinen Wohnort und die Wohnstätten anderer Menschen mit etwas Nachdenken vom Standpunkte der Kunst und Kultur betrachtet, so etwa, wie man auf Reisen fremde Städtebilder liebevoll in sich aufnimmt. Aus diesem Grunde werden selbstredend auch Damen sehr willkommen geheißen. Ein etwaiger Ueberschuß fließt in die Kasse des Verschönerungsvereins, soll also unserer Stadt zu Gute kommen.

*// **In ernster Lebensgefahr** schwebten gestern nachmittag auf der Haaren 2 Knaben. Diese vergnügten sich mit noch mehreren Gespielen auf den Eisflotten, trotzdem diese schon sehr dünn waren, und ihnen dies von Passanten wiederholt gesagt wurde. Während des Spielens nun brach eine der Flotten entzwei und ließ zwei Knaben in die Flut versinken. Durch das Geschrei der Kinder wurden mehrere Passanten aufmerksam und halfen denselben, die schon dem Ertrinken nahe waren, aus dem nassen Elemente heraus. Hier wurde den Knaben von einem Herrn eine Tracht Prügel verabreicht, die hier sehr am Platze war und sie hoffentlich für immer von dem gefährlichen Treiben fernhält.

* **Polizeibericht** vom 11. Januar. Am 7. d. Mts. wurde eine Person wegen Körperverletzung und eine Person wegen Hausfriedensbruchs angezeigt. — Festgenommen wurde am 8. d. Mts. ein Dienstmädchen wegen mehrerer Diebstähle. Dasselbe hatte vor den Weihnachtsfeiertagen in verschiedenen Läden zwei seidene Kragen, zwei goldene Uhren und eine silberne Uhr, verschiedene sonstige Schmucksachen sowie ihrer Dienstherrschaft 15 Mk. entwendet. — An demselben Tage wurde an der Gottorpstraße aus einer Schlafkammer ein schwarzgefütterter grauer Ueberzieher gestohlen. — Wegen Bedrohung und Mißhandlung wurde gegen eine Person am 9. d. Mts. das Strafverfahren eingeleitet. — Gestern vormittag wurde vom Korridor des Postamtes ein Handstock aus schwarzem Ebenholze mit gebogenem glattem silbernem Griffe gestohlen. — Seit dem 7. d. Mts. mußten 2 Personen wegen Trunkenheit in Schutzhaft genommen werden.

* **Der Kampf um die Vertreterwahl** zur Generalversammlung der Ortskrankenkasse wird noch einmal in voller Heftigkeit entbrennen. Wir hofften, daß auf der Grundlage der in der letzten großen Versammlung am 30. Dezember gefaßten Resolution ein dauernder Friede geschlossen werden würde, aber daraus wird nichts. Die Aerzte gaben ein Flugblatt heraus, in dem ausgeführt wird, daß die Einführung der freien Arztwahl nur möglich sei nach Beseitigung des jetzigen Vorstandes. Es ist aber nur zu natürlich, daß die Kasse die Herren nicht fallen lassen will, die sie auf ihre jetzige Höhe gebracht haben. Die neuen Verhandlungen zwischen beiden Parteien sind gescheitert. Die Aerzte stellten in einem neuen Vertragsentwurf Forderungen auf, die der Kassen-Vorstand einstimmig nicht annehmen zu dürfen glaubte, und zwar erklärten sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer sich dagegen. Nun ist auf heute abend 8½ Uhr noch eine Versammlung der Kassenmitglieder bei Doodt anberaumt, in der beide Verträge, sowohl der des Vorstandes als auch der der Aerzte, den Mitgliedern vorgelegt werden sollen, damit sie Stellung nehmen können. Die Wahl findet bekanntlich morgen bei Doodt statt. Wir verweisen auf das Referat über die gestrige Verbandssitzung der Krankenkassen und auf die Kundgebung des Aerztevereins in der heutigen Nummer.

* **Großherzogliches Theater.** Die Egmont-Besprechung müssen wir Raummangels halber bis morgen zurückstellen.

*

k. **Wardenburg,** 10. Jan. In Littel soll die Chaussee nach Beverbruch weiter gebaut werden. — Der Wirt P. von Höven lieferte vor einigen Tagen ein Schwein ab, das ungefähr 700 Pfd. wog. — In der Umgegend von Astrup befinden sich noch viele Holzungen. Aus Westfalen kommen Holzhändler und kaufen ganze Büsche. Diese werden dann abgeholzt und das Holz wird mit der Bahn nach den Bergwerken geschickt. Vor kurzer Zeit haben die Herren Meiners und Eben von hier auf diese Weise ihre Büsche verkauft.

* **Jever,** 10. Jan. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtrats wurden nach dem „Gem." die neugewählten Mitglieder Tappenbeck, Janßen und Harms durch Gelöbnis verpflichtet, die anderen gewählten Herren auf ihre frühere Verpflichtung verwiesen. Herr Tappenbeck hatte vorher sein Amt als Bezirksvorsteher niedergelegt und wurde dies für begründet befunden. Herr Sekretär Albers hat sein Amt als Stadtratsmitglied und Vorsitzender niedergelegt wegen seines Alters. Mit Bedauern sehen die Mitglieder beider Korporationen den alten Herrn aus seinem Amte scheiden, das er 30 Jahre ununterbrochen gewissenhaft und treu verwaltet hat. Als Vorsitzender wurde H. Lampe sen. und als dessen Stellvertreter Herr Baurat Trouchon gewählt. Ferner wurde die Wahl des Stellvertreters des Brandmajors vorgenommen und als solcher Herr Baumeister Eilers gewählt. Ferner wurde der Waisenrat gewählt und zwar für Bezirk I Herr Kaufmann Eilers und Proprietär Behrens, Schlosserstraße, für Bezirk 2 Herr Kaufmann C. Oetken und Kaufmann Kleiß.

** **Edewecht,** 9. Jan. Der hiesige Gemeinderat hatte in seiner gestrigen Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Es wurden zunächst die neugewählten Mitglieder Harms, Bohn und Reil in ihr Amt eingeführt und verpflichtet, das ausscheidende Mitglied Tapken wurde mit dem Dank der Gemeinde für seine erfolgreiche Wirksamkeit verabschiedet. Sodann wurde Folgendes verhandelt und beschlossen: 1. zu Waisenväter und deren Ersatzmänner wurden gewählt: für Nordedewecht I und II Köter Georg Kruse zu Nordedewecht I, Ersatzmann Grundchen, J. H. Taten zu Nordedewecht II, für Südedewecht Gastwirt Otto Gerehls, Ersatzmann Köter Anton Bohn, für Osterscheps Gastwirt Georg Oltmer, Ersatzmann Köter Gerh. Oltmer, für Westerscheps Hausmann Karl Orth, Ersatzmann Müller Georg zu Jeddeloh, für Jeddeloh I Köter Gerh. Heinje, Ersatzmann Anbauer Eilert Speckels, für Jeddeloh II und Scharrel Köter Joh. Oltmanns, Ersatzmann Anbauer Diedr. Willen. 2. die ausscheidenden Amtsratsmitglieder Lückendiers zu Westerscheps und Schröder zu Nordedewecht II wurden wiedergewählt, desgleichen deren Ersatzmänner Bölts und Willen. 3. zum Monenten an Stelle des verzogenen Lehrers Aschenbeck wurde der Organist Düser gewählt. 4. der Gemeindeweg von der Molkerei zur Mühle soll etwa einen Meter tief umgearbeitet (gesandet) werden. Eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorsteher Jüchter, den Gemeinderatsmitgliedern Harms und Bohn und dem Bezirksvorsteher Kruse, hat die Ausführung zu veranlassen. 5. zum Mitgliede der Armenkommission wurde das Gemeinderatsmitglied Bohn bestimmt. 6. zu Mitgliedern des Einkommen-Schätzungs-Ausschusses wurden neu- bezw. wiedergewählt der Köter Georg Tönjes-Deye in Südedewecht, der Müller T. Sandstede in Osterscheps, der Köter Heinrich Lückendiers in Westerscheps und der Müller Joh. Oltmer zu Scharrel. 7. für die Vertilgung von Krähen und Elstern soll eine Vergütung aus der Gemeindekasse gezahlt werden und zwar für Krähen 15 Pfg., für Elstern 25 Pfg. 4 Stück, gleichfalls soll die schon längere Zeit für Sperlingsköpfe gezahlte Vergütung von 2 auf 5 Pfg. erhöht werden. Die Einlieferung hat an die Bezirksvorsteher zu erfolgen, welche auch die Vergütung auszahlen. 8. gegen die Abtretung einer Staatsgutsparzelle in Jeddeloh II hat

Landesbibliothek Oldenburg

der Gemeinderat nichts einzuwenden, da der Placken als Weggerdeplacken nicht geeignet ist. 9. bezüglich der beschlossenen Vertiefung des durch das Holtmoor in Ostersteps führenden Wasserzuges hat eine aus dem Gemeindevorsteher Jüchter, dem Gemeinderatsmitglied Sandstede und dem Bezirksvorsteher Oltmer bestehende Kommission die nötigen Schritte zu veranlassen, 10. von den Handwerkern hiesiger Gemeinde war ein Gesuch um Einrichtung einer Fortbildungsschule eingegangen. Die Beschlußfassung hierüber wurde zwecks Beschaffung weiterer Grundlagen einstweilen ausgesetzt. 11. der zwecks Veranlassung der Begradigung und Verbreiterung eines Gemeindeweges in Ostersteps eingesetzten Kommission wurden die Gemeinderatsmitglieder Bölts und Oellien hinzugewählt. Die Ausverdingung der Erdarbeiten soll baldigst erfolgen. — In der benachbarten großen Bauerschaft Westersteps wird die Niederlassung eines Schmiedemeisters im dortigen Orte gewünscht. Der bisher dort ansässige Schmied, der eine umfangreiche Kundschaft hatte, ist im vorigen Jahre verstorben; somit bietet sich für einen Anfänger günstige Gelegenheit, das Geschäft mit den sämtlichen Gerätschaften übernehmen zu können.

f. **Osternburg**, 10. Jan. Obgleich die Wahl des neuen Pastors für die hiesige, durch den Tod des Herrn Pastors Kösters erledigte Pfarrstelle erst Anfang Februar stattfindet, so bildet sie doch bereits das Hauptgesprächsthema. Den Reigen der Wahlpredigten eröffnet am kommenden Sonntag Herr Pastor Dannemann, ein Bruder des im benachbarten Bümmerstede stationierten Hauptlehres gleichen Namens, aus Stuhr. Am darauf folgenden Sonntag predigt Herr Pastor Bultmann aus Hammelwarden. Er war bereits in den Jahren 1884 bis 1889 Seelsorger in der hiesigen Gemeinde, und alle Einwohner haben ihn damals nur ungern scheiden sehen. Derzeit hat er die hiesige Pfarrstelle wegen Arbeitsüberhäufung aufgegeben, da ihm ein Hilfsprediger noch nicht zur Seite stand; vielmehr wurde die Stelle eines Hilfspredigers in hiesiger Gemeinde erst mehrere Jahre darauf errichtet. Als dritter wird sich dann Herr Pastor Dede aus Altenesch unserer Gemeinde vorstellen. Wie wir hören, hat sich auch Herr Pastor Ahrens, der früher hier schon tätig war, zur Wahl gemeldet. Hoffentlich einigen sich unsere Einwohner für einen der drei Genannten.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen**, 10. Jan. Hier tagte am Sonnabend im Rathause das Komitee für die Errichtung eines Bismarckdenkmals. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Platzfrage und ob darüber fachmännische Urteile einzuholen seien. Die Versammlung beschloß, eine Kommission von Fachleuten zur Begutachtung einzuberufen, nämlich die Herren Architekt Haller-Hamburg, Oberbaudirektor Hoffmann-Berlin, Gabriel Seidl-München und Paul Wallot-Dresden, die in einigen Wochen in Bremen als Preisrichter über die Entwürfe zum Neubau des Stadthauses in Tätigkeit treten. Diesen Herren sollen ein Bildhauer und ein Kunstkritiker Professor Adolf Hildebrand-München und der aus Bremen stammende Professor Schumacher-Dresden als Sachverständige beigesellt werden. Als Plätze sind in Aussicht genommen der Domshof, der Platz bei Hillmanns Hotel, die Altmannshöhe u. a. Herr Bürgermeister Dr. Pauli teilt mit, daß nach dem Fortgange des Dombaumeisters Ehrhardt und dem Tode des Oberbaudirektors Franzius der Sachverständigen-Ausschuß die Herren Albert Dunckel und Baurat Weber gewählt hat. 207,197.57 Mk. stehen zur Verfügung.

Vermischtes.

Eine „stilgerechte" Aufführung von Schillers „Räubern", die auf einer kleinen Vereinsbühne in Berlin W. stattfand, endete nach der Meldung mehrerer Blätter durch einen Zwischenfall, wie er nun einmal im „Räuberleben" zu den Berufsgefahren gehört, schon am Schluß des zweiten Aktes. Soeben hatte Pater Verhandlungen mit den Räubern versucht, Schweizer aber ihm die Stücke des Generalpardons ins Gesicht geworfen: „Fort, Kanaille, sage dem Senat, der Dich gesandt hat, Du trafst unter Moors Bande keinen einzigen Verräter! — — als im Hintergrunde ein immer mehr überhand nehmendes Getümmel entstand. Während der Räuberhauptmann Karl Moor mit gezücktem Degen sich der Gefahr entgegenwandte, verbreitete sich das unheimliche Gerücht im Saale, daß der Kassierer mit der Kasse durchgebrannt sei. — Das Gerücht hatte nicht gelogen. Die Mitwirkenden, die zahlreiche Proben abgehalten, auch für Kostüme usw. Ausgaben gemacht hatten sahen sich um den bescheidenen Ertrag ihrer Arbeit betrogen. Die Künstler, die Souffleuse, der Friseur, der Erbauer des Kellerlokals, in welchem der alte Moor gewohnheitsmäßig hungerte, die Statisten, die Billettverteiler — es gab einen Spektakel hinter der Szene, der in den böhmischen Wäldern nicht zu den Alltäglichkeiten gehörte! Allein wie Amaliens Tränen den jungen Moor nicht rechtzeitig zur Stelle zauberten, ebensowenig brachten auch die Verwünschungen der Räuber bisher den Kassierer zurück. Man sagt, er sei über die Grenze gegangen.

Aus den „Fliegenden Blättern". Neue Altersbestimmung. „Wie alt ist denn eigentlich die Tochter des Hauses? — „So genau weis ich das nicht — aber sie hat schon etliche Orthographien mitgemacht!"

Ein Beneidenswerter. Du, sieh nur, wie elegant der Schauspieler Schluckerl jetzt daher kommt! Der hat doch höchstens 80 Mk. Gage!" — „Ja, der ist jetzt fein heraus! Der spielt in einem realistischen Zugstück mit, das seit zwei Monaten jeden Tag gegeben wird. Da kriegt er im zweiten Akt immer echte fürchterliche Prügel, und dafür zahlt ihm der Verfasser für jeden Abend 20 Mk. Schmerzensgeld!"

Unschädlich. Musikschülerin (die ein Zimmer mieten will). „Glauben Sie, wenn ich Klavier spiele, daß es die Partei unter mir geniert?" — Hauswirt: „O, nein — da heult sowieso der Hund den ganzen Tag!"

Widerlegt. „Die deutsche Sprache ist eigentlich doch recht arm!" — „Na da sollten Sie mal meine Frau hören!"

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.)

§ **Berlin**, 11. Jan. Zur Enthüllung eines **internationalen Arbeiterdenkmals** am 19. März in Rom wird von dem Verband der katholischen Arbeitervereine eine Pilgerfahrt nach Rom veranstaltet werden. Der Papst wird bei der Gelegenheit eine Deputation von deutschen Arbeitern in besonderer Audienz empfangen.

*

§ **Berlin**, 11. Jan. Ein literarisches Denkmal soll dem verstorbenen Reichstagsabgeordneten **Frhr. v. Stumm** errichtet werden. Seine Witwe läßt in einem Berliner Verlage ein achtbändiges Werk erscheinen, dessen erster Band die Biographie Stumms enthalten soll, während die übrigen seine Reden bringen werden.

*

§ **Berlin**, 11. Jan. Das plötzlich eingetretene **Tauwetter** hat gestern auf den Eisflächen in der Umgebung Berlins **schwere Unglücksfälle** verursacht. Auf der oberen Spree ertrank eine junge Dame, namens Schneider, die Tochter eines Bahnbeamten, in Rudelsburg und auf der Havel in der Nähe von Potsdam brachen fünf Personen beim Schlittschuhlaufen ein. Eine Dame und zwei Herren ertranken. Die beiden anderen Herren, Brüder der Dame, konnten gerettet werden. Der Unfall ereignete sich fast an derselben Stelle, an der im vorigen Winter ein junger Gymnasialoberlehrer aus Steglitz und zwei junge Lehrerinnen ihr Leben verloren.

*

§ **Berlin**, 11. Jan. Die erste **Hofjagd** im neuen Jagdrevier des Kaisers an der Nordbahn wird im nächsten Herbst abgehalten werden

*

HTB. **Gmunden**, 11. Jan. Die Vermählung der Prinzessin Alexandra mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird hier im Laufe des Monats Juni stattfinden. — Das Befinden des Königs von Dänemark ist andauernd günstig.

Schiffsbewegungen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Dampfer „Bremen", Schmidt, ist am 8. Januar in Oporto angekommen. „Guadiana", Hülsebusch, ist am 6. Jan. nach Rotterdam abgefahren.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen.

Am 3. Jan: Dampfer „Harzburg", Oelerichs, von Montevideo (Uraguay). Am 4. Jan.: „Gartenlaube", Meyen, von Bremen. „Pudel", Suhr, von Hamburg. Am 6. Jan.: Dampfer „Ostsee", Schoon, von Granton.

Abgegangen.

Am 3. Jan.: Dampfer „Nestor", Klövkoven, von Bremerhaven. Am 4. Jan.: Dampfer „Harzburg", Oelerichs, von Bremen. Am 5. Jan.: Dampfer „Wera", Gerdes, von Hamburg. Am 7. Jan.: Dampfer „Monntoswald", Hughes, von Hamburg. Dampfer „Anna Moone", Wyzell, von Schilds.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen.

6. Jan.: Tankd. „August Korff", Wischhausen, mit Mineralöl von Philadelphia. Fischd. „Baden", Peters, leer von Gesteemünde.

7. Jan.: Fischd. „Berlin", Reents, „Frankfurt", Tiemann, mit Fischen von See.

Abgegangen.

6. Jan.: Fischd. „Blumenthal", Grüter, „Bayern", Roelofs, „Leipzig", B. Dierks, leer nach See.

7. Jan.: Fischd. „Baden", Peters, leer nach See.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Rs.	mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedr.
10. Jan.	7U. Nm.	+ 1	765,5	28. 3,4	10. Jan.	+ 3,2	+0,5
11. Jan.	8 „ Vm.	+ 0,5	764,1	28. 2,8	11. Jan.	—	

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 9. Jan. 1904.

	Mrk.		Mrk
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,20	„	5,90
Roggen, hiesiger	7,40	Bohnen, russische	8,—
„ amerik.	7,80	Buchweizen	7,50
„ südrussischer	7,30	Mais	6,—
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	—

pro Centner.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: Underberg-Boonekamp.

Zur Vertreterwahl der Ortskrankenkasse

bitten wir die Arbeitgeber, ihren Angestellten und Arbeitern, soweit sie der Ortskrankenkasse angehören, Gelegenheit geben zu wollen, am

Dienstag von 12—8 Uhr

ihr Wahlrecht ausüben zu können.

Der ärztliche Vertrauens-Ausschuß.

Hauptlage der Stadt ist zum 1. Mai d. J.

1 großes Geschäftshaus mit großem Laden

zu verkaufen ev. zu vermieten. Resl. unter S. 241 an die Exped. d. Bl.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.

Geschäftsstelle: Kurwickstr. 20.

Geöffnet Dienstag u. Freitag, nach mittags von 4—6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.

Fertige Hausschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt

Die Ausgabe für unseren Schuppen auf Bahnhof Huntlosen hat Pächter Hermann Krummland auf Schmied Oltmanns Stelle.

Landw. Konsumverein Hatten, e. G. m. u. Haftpfl., zu Kirchhatten.

Volksbibliothek

Nadorsterstr. 105. Bücherausgabe tägl. v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 M. Mitglieder zahlen kein Lesegeld, Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 ₰

Wo findet ein dreivierteljähriges Kind gute Pflege? Offerten postlagernd S. 24.

Oldenburger Bank

Grundkapital 2,000,000 Mk.

Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Konto-Korrent- und provisionsfreier Check-Verkehr. Gewährung von Darlehen und von Krediten in laufender Rechnung gegen geeignete Unterlage.

Diskontierung von Wechseln. Einlösung von Domizilwechseln.

Ausstellung von Checks und Kreditbriefen auf alle größeren in- und ausländischen Plätze.

Besorgung von Auszahlungen an allen Hauptplätzen der Welt.

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten.

Kostenfreie Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung. Verlosungs-Kontrolle. Auslosungs-Versicherung.

Annahme geschlossener Depots.

Vermietung von Schrankfächern in unseren feuer- und diebessicheren Gewölben.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobücher und Banlscheine bei kurzer bis ganzjähriger Kündigung oder auf bestimmte Termine. Zinsen bis zu 4% p. a.

Zur Erteilung sachgemäßer Auskünfte und Ratschläge in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten sind wir jederzeit gern bereit.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Osternburg. Gute Eßkartoffeln zu verkaufen. Langenweg 61.

Habe Stroh abzugeben. H. Barelmann, Maschinenbauer.

Landesbibliothek Oldenburg

Mk. 13,000,000

3½ % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M.

von 1903.

Subskription

am Donnerstag, den 14. Januar d. Js.

zum Kurse von 99,80 %.

Ausführlicher Prospekt an unserer Kasse. — Anmeldungen, die wir kostenfrei vermitteln, erbitten wir uns baldmöglichst.

Oldenburger Bank

und Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Gemeindesachen.

Ohmstede. Das Verfahren der auf dem Wege in der Nähe von Aug. Willers' Hause in Nadorst lagernden Erde soll am Mittwoch, den **13. Jan.**, nachm. um 4 Uhr, daf. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Der Gemeindevorsteher.
Hanken.

Zwischenahn. Die **Instandsetzung** und **Unterhaltung der Wege** vor dem Aschhauser hohen Moore und des Gemeindeweges von der Chaussee zur Wiefelsteder Gemeindegrenze soll am

Freitag, den 15. Januar,
nachm. 3 Uhr,
bei Oeltjen Wirthaus zu Haarenstroth anfangend, auf mehrere Jahre vergeben werden.

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Im Klävemanns-Stift

zu **Donnerschwee** ist die **Oberwohnung** im Hause Nr. 5, bestehend aus Zimmern, 2 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum, Mietpreis 90 *M*, passend für 2 Personen, per 1. Mai zu vermieten.

Bewerbungen nimmt **morgens** zwischen 8—10 Uhr entgegen der Verwalter **Johannes Schaefer,**
Rosenstraße 1.

Gemeinde Eversten.

Bei eintretendem Tauwetter dürfen die hiesigen Gemeinde-Chausseen nur mit einem Ladegewicht bis 1000 Klg. befahren werden. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht werden.

Schwarting,
Gemeindevorsteher.

Oeffentl. Verkauf.

Edewecht. Der Anbauer **Herm. Jakobs** am Wildenlohswege läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Sonnabend,
den 30. Janr. d. J.,
nachm. 1 Uhr anf.,
in und bei seiner Wohnung:

2 allerbeste Kühe,
wovon eine kürzlich gekalbt u. eine nahe am Kalben steht,

7 trächtige Schweine,
Anfang März ferkelnd,
1 angekörten Eber,
40 Hühner,
9 Körbe Standbienen,
30 Bienenkörbe, mehrere Aufsätze, 25 Pfd. Futterhonig, 1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Bohnenmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Brühtrog, 1 Schweinekasten, Koffer, Kisten, Töpfe, 1 Jagdgewehr und mehrere sonstige Sachen,
ferner:

5—6000 Pfd. allerbestes Kuhheu

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet **Meinrenken.**

Möbel-Verkauf!

Billig zu verk.: 1 nußb. Sofa, 1 Chaiselongue, 1 2schl. Bettstelle m. Stahlmatr., 1 Waschtisch, 1 Stubentisch, 1 Salontisch, 1 Spiegel, 1 Kinderbettstelle, 1 Pultkommode mit Glasaufsatz, 1 Bettstelle mit Sprungfedermatr. 20 Mk., 1 Kommode, 12 Rohrstühle, 1 gr. Tisch, 1 Sofa, 1 1 eis. Waschkesselherd 2c., sämtliche Sachen sind **fast neu,** versch. ganz neu, ferner 1 alter Küchenschrank, 5 Mk. **Wilhelmstr. 1a.**

Ein Hochgenuß ist m. seit 1880 bek. **Holländ. Rauchtabak. 10** Pfd. frk. **8** Mk. Ein Versuch überzeugt Sie! **B. Becker** in **Seesen** a. H.

Haferschlamm,

bestes u. billigstes Vieh- u. Schweinefutter, ca. 13 % Protein u. Fett bei größter Verdaulichkeit, 100 Pfd. 4.50 *M*.

Hermann Freriehs.

Feinsten reinen

Bienenhonig

empfiehlt

Joh. Bremer.

Roh-Vaseline,

bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt

Wilh. Pape, Langestr. 56.

Verkauf

einer

Wirtschaft

in

Eversten.

Eversten. Der Wirt **J. H. Giere** in **Eversten II,** Prinzessinweg, beabsichtigt, da er kränklichkeitshalber seine Wirtschaft aufgeben will, die daselbst belegene

Wirtschaft

öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Das Verkaufsobjekt besteht aus dem zur Wirtschaft und Handlung eingerichteten Hause, in welchem seit langen Jahren **Wirtschaft und Handlung** mit gutem Erfolg geführt ist.

Ferner gehört mit zum Kaufobjekt ein großer, beim Hause belegener Garten, welcher **2—3 beste Bauplätze** enthält.

Die Lage der Wirtschaft an der Ecke des Prinzessinweges und der Blücherstraße ist die denkbar günstigste und läßt sich hier auch jedes andere Geschäft einrichten.

2. Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend,
d. 16. Janr. d. J.,
abends 7 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause.

B. Schwarting, Auktionator.

Dienstag und folgende Tage:

Hochfeine Angelschellfische,
Schollen, Steinbutt, Rotzungen, Schleie 2c.
Feinste Räucherwaren u. Marinaden zu billigsten Preisen.

Herm. Braun,
Dänische Fisch-Großhdlg.,
Inh.: Joh. Stehnke.

Altenhuntorf. Zu verkaufen 1 trächtiges u. 1 fettes Schwein.
G. H. Grube.

Suche eine **gute**

Marschweide

auf einige Jahre zu pachten und bitte um Offerte mit Angabe der Größe und des Preises.

Trepper,
Carolinenhof, Post Apen.

Mein diesjähriger Ausverkauf

findet jetzt statt und empfehle:

Damen-Tag- und Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider in weiß u. farbig. Barchenden, Hemdentuche 2c., Frisiermäntel, Herren- und Kinderwäsche jeder Art (ausschließlich eigene Anfertigung). Ferner: Hemdentuche, Leinen, Halbleinen, Drell-, Damast- und Gerstenkorn-Handtücher, Tischtücher und Servietten, weiße und farbige Barchende, weiße Bezugstoffe und fertige Bezüge schon von 3.40 *M.* an. Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück.

Auf die bisher schon sehr billigen Preise werden beim Kauf **15—20%** Rabatt abgezogen.

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Großer Ausverkauf.

Die Ware soll und muß diesen Monat geräumt werden, deshalb versäume keiner, von diesem günstigen, nie wiederkehrenden Gelegenheitskauf Gebrauch zu machen.

Ca. 800 Damen- und Herren-Regenschirme, Stück 1,50 Mk., große Umschlagetücher und Reiseplaids, reine Wolle, früher pr. Stück 24 Mk., jetzt Stück 4 u. 5 Mk., große wertvolle Chaiselongue-Decken, früher bis zu 100 Mk., jetzt pr. Stck. 25 Mk. Ein Posten Damen-Chevreaux-Stiefel, Paar 5 Mk. Ein Posten reine Seide, Meter 50 Pfg.

Warenhaus Eli Frank.

Rastede. Großherzogl. Kammerherrenamt in Oldenburg läßt am

Sonnabend, 16. Januar,
vorm. 9 Uhr beginnend,

1. in der Nähe des **Blockhauses:** 9 Haufen Fichten — Riecheln —, 2 stärkere Fichten, 8 Haufen Eichen-Pfahlholz, 49 Haufen Eichen- und Buchen-Brennholz,
2. in der Nähe des **Forsthauses:** 8 Haufen Fichten — Riecheln — und einige stärkere Weymouthskiefern, sowie 21 Haufen Brennholz,
3. auf dem **Langenkamp** und **alten Vorwerk:** einige Haufen Fichten — Riecheln —, 2 Haufen stärkere Weymouthskiefern und eine starke Eiche, in der Nähe des Hirschtors,
4. im **Palais-Garten** und beim **Marstall:** 25 Fichten, 5 Eichen, 1 stärkere Esche, 1 do. Ulme

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Kauflustige versammeln sich beim Blockhause.

Das **Brennholz** ist vorher zu besehen und wird dasselbe nach Schluß des Verkaufs im Palaisgarten in **Ahlers' Gasthof** in Rastede verkauft und wollen Kauflustige sich daf. um 11 Uhr einfinden.

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Die Erben der Witwe des weil. Hausmanns **Joh. zu Jeddeloh** von Jeddeloh I beabsichtigen ihre zu Osterscheps belegenen

Immobilien,

bestehend aus kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und plm. 250 Scheffelsaat Garten-, Acker-, Wiesen-, Weideländereien, öffentlich meistbietend durch Herrn Auktionator **Snoek** in **Edewecht** zu verkaufen.

Zweiter Termin ist anberaumt auf

Donnerstag,
den 21. Januar d. J.,
nachm. 3 Uhr,
in Carl Oltmers Gasthause zu Osterscheps.

Bemerkt wird, daß bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden kann.

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenken.

Pfeifenklub „Einigkeit",
Ofenerfelde.
Am Sonntag, den 17. Januar:
Ball,
wozu freundlichst einladen
D. Linemann. Der Vorstand.

Jagdschutzverein Oldenburg.

Generalversammlung am Sonnabend, den 23. Jan., nachm. 5 Uhr, im Restaurant „Graf Anton Günther".

Nach der Versammlung einfaches **Abendessen** daselbst.

Diejenigen Mitglieder, welche an demselben teilzunehmen beabsichtigen, wollen sich anmelden.

Mit dem heutigen Tage ist meine

Bade-Anstalt

wieder eröffnet u. halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. Schuster.

In westl. Vorstadt **Bremens** ein **rentables Kolonial-, Porzellan- und Emaillegeschäft** mit nachweislich gutem Umsatz umständehalber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** — Nähere Auskunft erteilt

Heinr. Behrens,
Bremen, Braunschweigerstr. 85.

Die **Beleidigung** gegen **Gerhard Osterloh, Kirchhatten,** nehme hiermit zurück. **Heinrich Osterloh.**

Suche einige 100 Centner

Runkelrüben oder Steckrüben

zu kaufen.

Trepper,
Carolinenhof, Post Apen.

Allgem. Ortskrankenkasse Edewecht.

Die **Beiträge** für 1903 sind nunmehr ehestens zu entrichten, zur Vermeidung der Beitreibung.

Meinrenken, Rfr.

Großherzogl. Theater.

Montag, den 11. Jan. 1904.
60. Vorstellung im Abonnement.
Jugend.
Drama in 3 Akten von M. Halbe.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Dienstag, den 12. Jan. 1904.
Außer Abonnement zu erhöhten Preisen.
Sämtliche Freiplätze haben keine Gültigkeit. Gastspiel des gesamten Opern- und Ballet-Personals des Bremer Stadttheaters, unter der Direktion Erdmann-Jesnitzer.
Mignon.
Oper in 3 Akten von A. Thomas.
Kassenöffnung 5, Anfang 5½ Uhr.

Mittwoch, den 13. Jan. 1904.
7. Vorstellung im Abonn. für Ausw.
Mamzelle Nitouche.
Vaudeville in 4 Akten von Meilhac und Millaud.
Deutsch v. R. Genée. Musik v. Herve.
Kassenöffnung 3, Einlaß 3½, Anfang 4 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, den 12. Jan.: „Großstadtluft."

Danksagungen.

Allen Teilnehmenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, allen, die ihm das letzte Geleit gaben und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sage ich meinen besten Dank.

Frau Marie Schultz.

Kirchhatten. Für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen unseren besten Dank. **Fr. Henke** u. Frau.

Oldenburg. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sagen wir der Direktion der Großherzogl. Eisenbahn und dem Eisenbahnpersonal unsern innigsten Dank.

Frau E. Meyer und **Kinder.**

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Ohmstede, den 9. Januar. Am Sonnabend nachmittag gegen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe kleine **Martha** im vollendeten 5. Lebensjahre.

Dies bringen zur Anzeige die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Johann Reckhaus nebst Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag morgen 8 Uhr vom Sterbehause Ohmstede statt.

Oldenburg, 9. Jan. 1904. Heute morgen 6 Uhr entschlief nach langer mit Geduld ertragener Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester **Mimi,** im fast vollendeten 19. Lebensjahre.

H. Lüning nebst Frau und Kindern.

Beerdigung: Mittwoch, 13. Januar, morgens 9 Uhr vom Sterbehause, Steinweg 5, auf dem Kirchhof zu Eversten.

Heute starb nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter **Anna Margarethe Busch,** verw. Wempe, geb. Mehlhop, im Alter von 75 Jahren, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen die traurigen Angehörigen:

Rastede, 9. Jan. 1904.
Gerhard Frers und **Frau,**
Helene geb. Wempe.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 3 Uhr statt.

Wemkendorf, 8. Januar. Heute nchm. um 3 Uhr endete ein sanfter Tod das rastlos tätige Leben unserer so guten unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe **A. M. Claußen,** geb. Keilers, in ihrem 69. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. d. M., nachm. 3½ Uhr, auf dem Kirchhof zu Wiefelstede statt.

Osternburg. Allen denen, welche mir während der Krankheit wie beim Hinscheiden meines lieben Mannes so hilfreich zur Seite standen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere dem Kriegerverein der Oldb. Glashütte, wie dem Herrn Pastor Wöbcken für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen sage ich auf diesem Wege meinen herzl. Dank.

Ww. **Bertha Wilms** u. Kinder.

Nadorst, d. 9. Jan. 1904. Heute morgen 4 Uhr entschlief nach längeren Leiden der Zimmermann und Brinksitzer **Gerhard Helms,** in seinem 58. Lebensjahre. Dies bringen allen Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Anzeige

die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem Gertrudenkirchhofe statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Gretje Iderhoff, Pewsum, mit Georg Fastenau, Arle. Ella Brauer, Haus Grünenkamp bei Varel, mit Oberleutnant z. S. a. D. Albert Ohling, Bremen. Ida Barleben mit Dr. med. Karl Kothen, Oldenburg. Amalie Krone, Bremen, mit Diedrich Meyer, Rodenkirchen.

Geboren: (Sohn) J. Pels, Emden. B. Bopkes, Jennelt. W. A. Gronewold, Holtrop. (Tochter) August Harms, Hooksiel.

Gestorben: Modelltischler Johann Matthies, Bant, 45 J. Margarete Süß, geb. Deininger, Wilhelmshaven, 52 J. Wwe. Hinnerika Bohberg, geb. Zimmermann, Neermoor, 75 J. Fentje Wieben, geb. Janßen, Aurichwolde, 91 J. Aste Beekmann, Lintelermarsch, 82 J. Mettje Johanna Fleetjer, geb. Vienna, Botterfleet, 79 J. Hille Frerichs, geb. Felden, Wiesens, 61 J. Baumann Johann Bernhard Hegeler, Stenum, 52 J. Johann Hinrich Kattau, Schweiburg, 65 J. Lüder Coldewey, Bremer-Strohausen, 86 J. Gastwirt W. H. Wessels, Popkenhöge, 48 J.

Verantwortl.: Wilhelm v. Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Reploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 8 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 11. Januar 1904.

Herzog Friedrich und Erbprinz Friedrich von Anhalt.

Herzog Friedrich. **Erbprinz Friedrich**

Der Gesundheitszustand des Herzogs Friedrich von Anhalt hat sich in der letzten Zeit so verschlechtert, daß er den Erbprinzen Friedrich mit der Vertretung beauftragt hat. Herzog Friedrich ist am 29. April 1831 geboren als Sohn des Herzogs Leopold Friedrich. Er hat bereits alle drei Kriege mitgemacht und folgte seinem Vater am 22. Mai 1871. Vermählt ist er seit 1854 mit der Prinzessin Antoinette von Sachsen-Altenburg. Erbprinz Friedrich, der zweite Sohn des herzoglichen Paares, wurde nach dem im Alter von 33 Jahren erfolgten Tode des Erbprinzen Leopold thronfolgeberechtigt. Er ist geboren am 19. August 1856 und seit 1889 mit der Prinzessin Marie von Baden vermählt. Der Ehe sind bisher keine Kinder entsprossen. Es würde für die spätere Thronfolge dann der dritte Bruder Eduard in Betracht kommen, aus dessen Ehe mit Prinzessin Luise von Sachsen-Altenburg Kinder vorhanden sind.

Die Nachkörungen der Stiere

(staatliche Stierkörungen)

im Hauptbezirke Elsfleth und im Unterbezirke Strückhausen des Hauptbezirks Brake, welche an den Tagen vom 6. bis 9. d. Mts. stattgefunden, haben folgendes Resultat ergeben, das wir im Interesse und auf Wunsch vieler Züchter nachstehend bekannt geben. Hierbei soll zunächst vorausgesandt werden, daß an den 4 Körungstagen insgesamt 135 Stiere der Körungskommission zur Beurteilung vorgeführt worden sind, darunter 123 Tiere für die staatliche Körung und zur Aufnahme ins Herdbuch und 12 Tiere zur nochmaligen Beurteilung zwecks Teilnahme an der Angeldsprämien-Konkurrenz 2c.

Von den zur staatlichen Stierkörung vorgeführten 123 Tieren wurden die nachstehend genannten 80 Tiere angekört und mit Namen und Nummer in das Oldenb. Wesermarsch-Herdbuch aufgenommen wie folgt:

A. Im Hauptbezirke Elsfleth.

1. Unterbezirk Berne.

„Major II“ Nr. 14 132, geb. 15. 1. 03, des H. Wichmann-Hiddigwarden,
*„Prinz“ Nr. 14 133, geb. Jan. 03, des K. Glüsing-Hannöver,
„Rauke II“ Nr. 14 134, geb. 10. 11. 02, des W. Bulling-Hannöver,
„Pedro“ Nr. 14 135, geb. 1. 10. 02, des M. de Vries-Berne,
„Palmirus“ Nr. 14 136, geb. 12. 12. 02, des C. H. Bulling-Schlüte,
„Pandus“ Nr. 14 137, geb. 20. 10. 02, des H. Müller-Neuenkoop,
*„Pfeil“ Nr. 14 138, geb. 15. 10. 02, des K. Glüsing-Hannöver,
„Neckar II“ Nr. 14 139, geb. 25. 12. 02, des R. Wichmann-Lauenburg,
„Neckar III“ Nr. 14 140, geb. 2. 11. 02, Diedr. Sosath-Campe.

2. Unterbezirk Bardewisch-Altenesch.

*„Lothar IV“ Nr. 14 142, geb. 5. 12. 02, des H. Schwarting-Husum,
„Paginus“ Nr. 14 143, geb. 1. 10. 02, des H. Thöle-Butzhausen,
„Pilotas“ Nr. 14 144, geb. 28. 12. 02, des Joh. Siems-Krögerdorf,
*„Palast“ Nr. 14 145, geb. 25. 11. 02, des Joh. Schriefer-Sannau,
„Pardino“ Nr. 14 146, geb. 15. 10. 02, des K. Nowehl-Süderbrok,
„Patagonier“ Nr. 14 147, geb. 1. 1. 03, des B. Meyer-Krögerdorf,
„Major III“ Nr. 14 148, geb. 10. 12. 02, des Fr. Nowehl-Altenesch,
„Major IV“ Nr. 14 149, geb. 1. 1. 03, des Fr. Nowehl-Altenesch,
„Pindo“ Nr. 14 150, geb. Okt. 02, des B. Bulling-Butzhausen,
„Lord III“ Nr. 14 151, geb. 30. 10. 02, des B. Bulling-Butzhausen.

3. Unterbezirk Warfleth.

„Pendat“ Nr. 14 152, geb. 5. 1. 03, des D. G. Bulling-Bardenfleth,
„Pago“ Nr. 14 153, geb. 2. 12. 02, des K. Wieting-Warfleth,
„Paleno“ Nr. 14 154, geb. 15. 11. 02, des Th. Christoffers-Ganspe.

4. Unterbezirk Neuenhuntorf.

„Pejus“ Nr. 14 155, geb. 12. 10. 02, des Hinr. Maas-Buttel.

5. Unterbezirk Altenhuntorf.

Miller II Nr. 14156, geb. 6. 11. 02, des Friedr. Ahlers-Altenhuntorf,
*Nordmann II Nr. 14157, geb. 7. 11. 02, des Joh. Grube-Altenhuntorf,
*Medardus IV 14158, geb. 29. 10. 02, des E. H. Koopmann-Altenhuntorf,
Pinkus, Nr. 14159, geb. 18. 12. 02, des H. Ebeling-Moordorf,
Pejo Nr. 14160, geb. 20. 10. 02, des Joh. Wichmann-Gellen,
Pelikan Nr. 14161, geb. 6. 12. 02, des Joh. Ahlers-Moordorf,
Pfälzer Nr. 14162, geb. 20. 11. 02, des A. Maas-Moordorf,
Persilius Nr. 14163, geb. 3. 1. 03, des Joh. Hilbers-Moorhausen.

6. Unterbezirk Stadt- und Landgemeinde Elsfleth.

Park Nr. 14165, geb. 4. 11. 02, des Joh. Harms-Vorwerkshof,
Philipp Nr. 14166, geb. 15. 11. 02, des J. C. Hinrichs-Neuenwege,
Normal II Nr. 14167, geb. 24. 11. 02, des Friedr. Sager-Deichstücken,
Pantalon Nr. 14168, geb. 28. 11. 02, des Georg Sparke-Neuenfelde.
Palmo Nr. 14169, geb. Dez. 02, des F. Thümler-Neuenfelde,
Ingelheimer II Nr. 14170, geb. 12. 12. 02, des H. Wichmann-Neuenfelde,
*Palatin Nr. 14171, geb. Nov. 02, des Wilh. Harms-Oberrege.

Ferner wurde angekört, aber nicht in das Herdbuch aufgenommen: der Stier des Gerh. Speckmann-Fünfhausen, geb. Okt. 1902.

7. Unterbezirk Neuenbrok-Bardenfleth.

Naber II Nr. 14172, geb. 10. 10. 02, des Hinr. Glopstein-Dalsper,
Paldamus Nr. 14173, geb. 11. 11. 02, des Andr. Böning-Neuenbrok,
Palando Nr. 14174, geb. 6. 12. 02, des R. Böning-Dalsper,
„Nogento“ Nr. 14175, geb. 22. 10. 02, des Gerh. Meyer-Dalsper,
„Pertus“ Nr. 14176, geb. 16. 11. 02, des Hinr. Bolte-Nordermoor,

8. Unterbezirk Oldenbrok.

„Postel“ Nr. 14177, geb. 20. 6. 02, des Diedr. Hullmann-Oldenbrok,
„Patrikus“ Nr. 14178, geb. Oktober 02, des Heinr. Barghop-Oldenbrok,
„Pontus“ Nr. 14179, geb. 11. 12. 02, des B. Rolfs-Oldenbrok,
„Presko“, Nr. 14180, geb. 8. 1. 02, des J. H. Bachus-Oldenbrok,
„Ponto“ Nr. 14181, geb. 25. 11. 02, der Gebr. Hillmer-Oldenbrok,
„Ludolfo II“ Nr. 14182, geb. 2. 11. 02, des Diedr. Engelau-Oldenbrok,
„Puff“ Nr. 14183, geb. 2. 1. 03. des Joh. Ostrogge-Oldenbrok,

9. Unterbezirk Großenmeer.

„Pergonus“ Nr. 14186, geb. 1. 10. 02, des Gerh. Bruns-Großenmeer,
*„Pussel“ Nr. 14187, geb. Dezember 02, des B. Rogge-das.,
„Pohl“ Nr. 14188, geb. 23. 11. 02, des Gust. Rogge-das.,
„Poto“ Nr. 14189, geb. 28. 11. 02, des R. von Thülen-das.,
*„Poros“ Nr. 14190, geb. 7. 11. 02, des F. Bielefeld-das.,
*„Pompejus“ Nr. 14191, geb. 10. 10. 02, des L. Bunnemann-das.,
„Prosper“ Nr. 14192, geb. 20. 10. 02, des F. Bielefeld-das.

Außer vorstehend genannten Tieren sind noch folgende bereits in der Nachkörung im November v. Js. angekörte Stiere zur Konkurrenz um Angeldsprämien bezw. zur Aufnahme in das Herdbuch vorgeführt worden.

Markgraf IV Nr. 14141, geb. 26.9. 02, der Dencker u. Schmidt-Ranzenbüttel,
Paulus Nr. 14 164, geb. 25. 10. 02. des J. Koopmann-Moordorf,
Pluto Nr. 14 184, geb. 30. 9. 02, des Anton Timme-Oldenbrok,
Lothar V Nr. 14 185, geb. 22. 4. 02, des Fr. Addicks das.,
*Primus Nr. 14 193, geb. Nov. 02, des Joh. Gebken-Großenmeer.

B. Hauptbezirk Brake.

1. Unterbezirk Strückhausen.

Pattberg Nr. 14 194, geb. Nov. 02, des Gerh. Kortlang-Frieschenmoor,
*Ludolfo III Nr. 14 195, geb. 27. 10. 02, des Joh. Addicks-Strückhausen,
Pageno Nr. 14 196, geb. 14. 10. 02, des Joh. Weser-Neustadt,
Page Nr. 14 197, geb. 1. 12. 02, des Hinr. Büsing das.,
*Dewet II Nr. 14 198, geb. 2. 1. 03, des Fr. Fide-Strückhausen,
Pandino Nr. 14 199, geb. 14. 12. 02, des W. Petershagen-Neustadt,
Piantus Nr. 14200, geb. 20. 9. 02, des Georg Hullmann-Colmar,
Palmiro Nr. 14201, geb. 12. 11. 02, des D. Gristede-Frieschenmoor,
Perser Nr. 14202, geb. 30. 11. 02, des Diedr. Renken-Popkenhöge,
Pardilo Nr. 14203, geb. Dez. 02, des Joh. Janßen-Frieschenmoor,
*Pntus Nr. 14204, geb. 28. 10. 02, des M. Haaje-Frieschenmoor,
Perdunus Nr. 14205, geb. 20. 12. 02, des Chr. Stürenberg-Neustadt,
Pirgos Nr. 14206, geb. 4. 11. 02, Joh. Wulff-Neustadt,
Pielus Nr. 14207, geb. 3. 1. 03, des Ant. Hohn-Neustadt,
Polinus Nr. 14209, geb. 15. 10. 02, des Hinr. Eilers-Colmar,
*Nubano II Nr. 14210, geb. 2. 10. 02, des Gust. Wulf-Frieschenmoor,
*Mohammed II Nr. 14211, geb. 4. 10. 02, des W. Detmers-Frieschenmoor,
*Mocka-III Nr. 14212, geb. 20. 10. 02, des W. Busch-Frieschenmoor,
Posentus Nr. 14214, geb. 20. 8. 02, des Fr. Wulf-Frieschenmoor.

Außer vorstehenden Tieren wurden noch angekört, aber, weil zum Teil mit Farbenfehlern behaftet, nicht in das Herdbuch aufgenommen: der Stier des Hinr. Naber-Neustadt, geb. 23. 11. 02, der Stier des Gerh. Reins-Neustadt, geb. 2. 10. 02, der Stier des Hinr. Fuhrken-Frieschenmoor, geb. Sept. 1902.

Ferner sind am Körungsplatz Strückhausen noch nachbenannte, bereits in der Nachkörung im November v. J. angekörte Stiere zur Konkurrenz um Angeldsprämien bezw. zur Aufnahme in das Herdbuch vorgeführt:

Merkur II Nr. 14213, geb. 2. 11. 02, des D. Renken-Popkenhöge,
Priskus Nr. 14215, geb. Sept. 02, des Aug. Wulff-Frieschenmoor,
*Parolus Nr. 14216, geb. 26. 11. 02, des Aug. Wulff-Frieschenmoor,

Die mit einem Stern bezeichneten Tiere sind zur Angeldsprämien-Konkurrenz ausgesetzt.

Konzert der Herren Prof. Dr. Joseph Joachim und Prof. Heinrich Lutter

im Kasinosaal am 9. Januar 1904.

Es war eine Huldigungsfeier erhebendster und vornehmster Art für den Altmeister des Violinspiels, den König aller Geiger, die wir am Sonnabend im Kasino erleben durften. Alle, die ihn früher in der Fülle seiner Kraft kennen gelernt, manche, die ihn in seiner Jugend, vor nahezu 50 Jahren, an derselben Stelle gehört und denen die Erinnerung an diese Stunden des höchsten künstlerischen Genusses nicht verloren gegangen ist, alle, die vielleicht nur seinen Ruhm begeistert haben verkünden hören, wollten den greisen Meister noch einmal sehen und gewissermaßen von ihm Abschied nehmen. War es nach menschlicher Voraussicht doch das letzte mal, daß uns hierzu die Gelegenheit geboten wurde. So war es auch ein Gefühl stiller Rührung und Wehmut, das sich mit dem Gefühl des Dankes und der Freude, den verehrten Meister trotz seiner 72 Jahre in ungebrochener Kraft und Frische begrüßen zu können, in eigenartiger Weise mischte. Und doch dürfen wir nach dem Verlauf dieses Konzertes hoffen, daß es Joachim noch viele Jahre vergönnt sein werde, in seiner hervorragenden Stellung als Direktor der Hochschule für Musik in Berlin zu wirken und zahlreiche Schüler zu den Höhen der Kunst zu führen. Welche Kunst das in erster Linie ist, das hat er in seinen berühmten, einzig dastehenden Quartettabenden und in kurzen Zügen auch wieder in seinem hiesigen Konzert gezeigt: es ist im wesentlichen die Musik Beethovens, in die er wie kaum ein anderer eingedrungen ist, und die zu verkünden ihm die höchste Lebensaufgabe geworden ist. So wurde in sinniger Weise das Konzert mit Beethovens erster Sonate für Klavier und Violine (op. 12 in d dur) eröffnet und mit der letzten dieser Art (op. 96 in g dur) geschlossen, und in beiden wurde uns die ganze Tiefe des Beethovenschen Empfindens und die wunderbare Schönheit seiner Gedankenwelt enthüllt. Entzückte die erste durch die jugendliche Pracht, die lebendige Frische und den prickelnden Uebermut, so entrückte uns die letzte mit ihrer zarten, ätherischen Tonsprache in eine höhere Welt. Noch einmal ließ Joachim Beethoven zu uns reden in dessen wundervoll vorgetragenen f dur-Romanze, die er nach dem jubelnden Beifall als Zugabe spendete. (Daß er verkündigte, was er zu spielen beabsichtigte, verdient übrigens Nachahmung von seiten aller Solisten.) In seiner alten Größe zeigte er sich ferner bei dem Vortrage der Chaconne für Violine allein von J. S. Bach, deren Schwierigkeiten (namtlich in der wunderbaren Polyphonie) er mit unbegreiflicher Sicherheit und Leichtigkeit bewältigte. Als dann nach Vortrag einer Romanze eigener Komposition dem Meister ein herrlicher Lorbeerkranz überreicht wurde, wollte der Beifall kaum ein Ende nehmen. Mit jugendlicher Leidenschaftlichkeit und mit dem ganzen Zauber seiner Künstlerschaft spielte er endlich, um auch dies nicht zu vergessen, zwei der von ihm für Violine bearbeiteten ungarischen Tänze von Brahms.

In dem Hofpianisten Prof. Lutter-Hannover hatte Joachim einen trefflichen Partner, der in dem Zusammenspiel sowohl als auch in den Solovorträgen Ausgezeichnetes leistete. Er besitzt eine glänzende Technik und eine urgesunde, kraftvolle Auffassung. Letztere ist freilich für ihn ein Hindernis, die träumerische, fast krankhaft-weiche Art Chopins ganz zum Ausdruck zu bringen. Aber Schumanns Nachtstück in f dur, Schuberts Moment musical, Sindings Frühlingsrauschen, Schuberts Militärmarsch in der Tausigschen Bearbeitung und Webers Aufforderung zum Tanz kamen auf dem herrlich klingenden Bechsteinflügel prachtvoll zur Geltung. (Daß in dem letztgenannten Stücke, dessen Bekanntschaft im weitesten Publikum man doch voraussetzen sollte, der sinnige Schluß, der die Verabschiedung der beiden Tanzenden darstellt, durch vorzeitiges Beifallklatschen von dem Vorhergehenden grausam abgerissen wird, ist eine Erfahrung, die man auch in anderen Städten schon oft gemacht hat.)

Den Konzertgebern, mit denen sich die Frau Großherzogin nach dem Konzert noch lange unterhielt, wird der herrliche Abend ebenso unvergeßlich sein wie den Konzertbesuchern.

G. Götze.

Kleines Feuilleton.

Darf der Ehemann die Briefe seiner Frau öffnen?

Dieser Frage, die schon so vielfach die Veranlassung zu bösen Familienszenen wie zu unerquicklichen Strafprozessen gegeben hat, widmet die „Deutsche Juristen-Zeitung“ einen Aufsatz, in dem u. a. heißt:

Das Recht des Ehemannes zur Brieferöffnung läßt sich entweder auf sein Uebergewicht in der Ehe (Paragraph 1354 des Bürgerl. Gesetzbuch) oder auf die allgemeinen Ehepflichten der Frau (Paragraph 1353) stützen; andere Stützen sind im Gesetze nicht vorhanden.

1. Nach Paragraph 1354 steht dem Manne die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu. Ueber die Grenzen und den Inhalt des Entscheidungsrechts erfahren wir näheres aus den Materialien. Im Reichstag wurde die Streichung des Paragraph 1354 beantragt, weil er die Ehe zu einem Hörigkeitsverhältnis für die Frau gestalte, während man die volle Gleichstellung der Ehegatten verlangen müsse. Planck verteidigte den Paragraph 1354, indem er etwa folgendes ausführte: Die Ansicht, daß der Paragraph 1354 eine Vorherrschaft des Mannes in der Ehe errichte, sei unrichtig. Die Grundformel für das persönliche Eherecht liefere vielmehr Paragraph 1353: Die Ehegatten müßten die Lebensgemeinschaft so führen, wie es die rechte, eheliche Gesinnung erfordert. Das Gesetz erkenne die Gatten stillschweigend als gleichberechtigt an; nur müsse jeder Teil von seiner Selbständigkeit soviel opfern, wie das Interesse der Ehe gebietet. Nach diesem Prinzip seien alle schweren Konflikte zu lösen, eventuell durch Scheidung. Nicht auf solche Grundfragen aus dem Wesen der Ehe beziehe sich Paragraph 1354, sondern auf die tausendfältigen Fragen des täglichen Lebens, deren Regelung zur Erhaltung der Gemeinschaft notwendig sei. Diese Dinge beträfen beide Ehegatten gleichermaßen, und da beide gleichberechtigt seien, müsse bei Meinungsverschiedenheiten einer entscheiden, und das wäre nach der natürlichen Auffassung der Mann. Aus dieser Erklärung des Paragraph 1354 ergibt sich erstens, daß der Mann keine eheherrliche Gewalt über die Frau besitzt, und zweitens, daß sein Entscheidungsrecht sich nur auf gemeinsame Angelegenheiten beider Ehegatten, also auf reine Ehangelegenheiten erstreckt, nicht auf die besonderen Angelegenheiten der Frau. Deshalb läßt sich das Brieferöffnungsrecht des Mannes aus Paragraph 1354 nicht ableiten.

2. Nach Paragraph 1353 müssen die Ehegatten gegen-

Landesbibliothek Oldenburg

Micado V Nr. 14217, geb. 20. 4. 02, des Johs. Gräper-Frieschenmoor, Pensberg Nr. 14218, geb. 6. 9. 02, des C. A. Bunnemann-Colmar, *Martin II 14219, geb. 3. 10. 02, des H. Frerichs-Frieschenmoor.

Im Unterbezirk Strückhausen war das Material besonders gut. Es wurgen an diesem Platze allein 8 Tiere zur Konkurrenz um Angeldsprämien ausgesetzt.

Ueber das Resultat der Körungen im Laufe dieser Woche werden wir in der künftigen Montagsnummer weiter berichten.

Verbandstag der Ortskrankenkassen des Herzogtums.

In der auf gestern nachmittag nach dem „Kaiserhof" einberufenen Versammlung des Verbandes von Ortskrankenkassen für das Herzogtum Oldenburg waren vertreten die Ortskrankenkassen: Brake, Stadt Varel, Amt Varel, Delmenhorst, Amt Oldenburg, Stadt Oldenburg, Stadt Jever, Amt Jever, Schortens und Westerstede, insgesamt 24 Vertreter.

Herr Schwenker, als Vorsitzender des Verbandes, leitete die Versammlung. Die Tagesordnung betraf die Stellungnahme zum Kongreß der Krankenkassen am 25. Januar in Leipzig, welcher einberufen ist aus Anlaß der überall erhobenen Forderungen der freien Arztwahl, unter Bezahlung nach Einzelleistungen nach dem Mindestsatz der Arzttaxe. In der Berufung heißt es, daß man der Arztfrage bisher wenig Bedeutung beigemessen habe, da man der Ansicht war, daß die Aerzte die Forderungen garnicht auf die Spitze treiben würden. Nun dies aber doch eingetreten ist, sei eine Stellungnahme erforderlich, da diese Forderung unzweifelhaft eine Mehrausgabe für Arznei, Krankengeld und Arzthonorar im Gefolge habe. Die brennende Frage sei also: Können die Kassen die freie Arztwahl einführen? Dazu müsse nun Stellung genommen werden. Es fragt sich jetzt, wie die Situation in den einzelnen Orten ist. Hier in Oldenburg haben die Aerzte die Forderung nach freier Arztwahl erhoben, und der Vorstand habe geglaubt, diese einführen zu können auf der Grundlage der bisherigen Honorierungsweise. Die Art und Weise aber, wie die Aerzte ihre Forderung geltend machen, indem sie sich der Vertreterwahl zur Generalversammlung bemächtigen, sei einzig dastehend. Die Wahl habe nicht zu Ende geführt werden können. Die Mitglieder haben dann in einer öffentlichen Versammlung zu der Streitfrage Stellung genommen und zu Gunsten des Vorstandes entschieden. Das habe die Aerzte verbittert. Der Vorstand ist dann in neue Verhandlungen auf der Grundlage der Versammlungsbeschlüsse mit den Aerzten eingetreten, die jedoch an unannehmbaren Forderungen der Aerzte gescheitert seien. Wie sich die Aerzte Oldenburgs die „freie Arztwahl" vorstellen, zeige ein Paragraph des neuen Aerztevertrags, wonach ein Arzt, der sich hier niederläßt, eine „Karenzzeit" von einem Jahre für die Zulassung als Kassenarzt durchmachen soll. In dem Begleitschreiben der Aerzte heißt es dazu, dadurch sollen „unlautere Elemente" ferngehalten werden. Wir vermuten, man will damit die Niederlassung eines Arztes der Naturheilkunde unmöglich machen. Ein anderer Paragraph besagt, daß die Ueberschüsse nach Erreichung der gesetzlichen Höhe des Reservefonds zur Aufbesserung des Arzthonorars bis zur Höhe von 5 Mark zu verwenden sind, das heißt, erst kommen die Aerzte, und dann die Mitglieder. Da die Aerzte gesehen, daß sie bei dem jetzigen Vorstand mit der letzteren Forderung kein Glück haben, habe man sie fallen lassen. Weiter fordern die Aerzte, daß Atteste zur Ueberweisung Lungenkranker, die bisher in der Pauschalsumme enthalten seien, von den Patienten bezahlt werden sollen, und dergleichen Paragraphen mehr. Der eigentliche Streitpunkt ist aber die Frage, wie sich die Aerzte zur gemeinsamen Konsultation bei wirklichen Notfällen stellen. In der Resolution der Versammlung ist dies klar ausgesprochen. Die Aerzte sagen aber jetzt in ihrem Vertrag: Ist noch Zeit vorhanden, so soll ein Arzt der gleichen Richtung geholt werden. Diese Fassung ist so dehnbar, daß sie dauernd Konflikte bringt. Für solche Arztforderungen ist natürlich der jetzige Vorstand nicht zu haben, und darum soll er beseitigt werden, denn jetzt haben die Aerzte zur Vertreterwahl eine neue Liste aufgestellt, mit der Parole: Beseitigung des alten Vorstandes! (Heiterkeit und Rufe: Unerhört!) Durch die jetzige Art des Vorgehens der Aerzte wird die ganze Krankenversicherungs-Gesetzgebung in Frage gestellt. Nach den Forderungen des Aerztekongresses sollen die Krankenkassen nicht eher ihre Leistungen für die Mitglieder erhöhen, als bis die Bezahlung der Aerzte nach der Aerztetaxe erfolge. Dadurch würden die Krankenkassen aber nicht mehr eine Versicherung der Arbeiter, sondern eine Versorgungsanstalt für die Aerzte.

In der nun folgenden Diskussion schilderten die Delegierten die Situation in den einzelnen Orten. Obwohl auch anderwärts zum Teil Konflikte geherrscht, so hätten doch nirgends die Aerzte zu solch unerhörten Mitteln gegriffen, wie hier in Oldenburg. Die Bezahlungsweise in den übrigen Orten des Herzogtums sei durchweg eine niedrigere als in Oldenburg. Meist herrschte die freie Arztwahl, denn man habe ja in den kleinen Orten nur einige Aerzte, die denn auch Kassenärzte seien. Ein großer Uebelstand sei, daß viele Aerzte von einer ökonomischen Verschreibungsweise nichts verständen, wodurch dann die enormen Apothekerrechnungen entstehen. Nach dieser Richtung hin müsse ebenfalls Wandel geschaffen werden. Auch sei die Verstaatlichung oder Kommunalisierung der Apotheken anzustreben. Wenn heute von einer Notlage der Aerzte gesprochen würde, so sei das ja zum Teil richtig, diese habe aber ihre Ursache darin, daß sich die Aerzte fast lediglich in den großen Städten festsetzen und diese von Aerzten überfüllen. Sie möchten nur mehr aufs Land gehen und sich dort niederlassen, dann würde auch das Aerzteproletariat verschwinden. Jeder Arzt wolle aber eben in der Stadt sitzen, und wenn sie dann nicht existieren können, sollen die Krankenkassen die Versorgungsanstalt abgeben. Solchen Forderungen müsse entgegen getreten werden.

Die Beschickung des Leipziger Kongresses wurde beschlossen und als Delegierter des Verbandes Herr Schwenker gewählt. Es fand dann noch eine Aussprache über die Selbstversicherung der kleinen Handwerker statt, die jetzt immer mehr Platz greife und zu begrüßen sei, da auch diese nach ihrer sozialen Stellung der Krankenversicherung bedürfen. Weiter wurde beschlossen, verbandsseitig eine Anleitung zur Verbilligung der Medizinkosten für die Aerzte anzuschaffen. Damit war die Tagesordnung des außerordentlichen Verbandstages erschöpft.

Ortskrankenkasse.

Freie Arztwahl in Gefahr.

Die Versammlung der Kassenmitglieder im Kaiserhof am 30. Dezember durfte nach der lebhaften und eingehenden Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der hiesigen Aerzte und dem Kassenvorstand über die Einführung der freien Arztwahl mit Sicherheit erwarten, daß nunmehr der Kassenvorstand ungesäumt mit den Aerzten einen Vertrag abschließen würde, der die freie Arztwahl den Mitgliedern endlich sichere. Das Verlangen nach freier Arztwahl war allgemein. Auch die Aerzte mußten nach dem Verlauf der Versammlung annehmen, daß der Vorstand der Einführung der freien Arztwahl nunmehr keine Hindernisse mehr in den Weg legen würde. Hatte man sich doch über die beiden Hauptpunkte des Vertrags, Honorar und Konsultationsfrage, geeinigt. Daher übergaben sie am 7. d. M. dem Vorstand einen Vertragsentwurf, der sich in den meisten Punkten an den alten Vertrag anlehnte. Die eingefügten Aenderungen entsprachen den Aeußerungen und Ansichten, wie sie in der Kaiserhof-Versammlung laut geworden und unwidersprochen geblieben sind. Im übrigen waren sie derart, wie sie durch die Einführung der freien Arztwahl überhaupt unbedingt nötig werden. Mit der Uebersendung dieses Entwurfes sprachen die Aerzte zugleich die Erwartung aus, daß in der am nächsten Tage stattfindenden Vorstandssitzung dieser Vertrag rechtsgültig unterschrieben den Aerzten zurückgegeben werde. Die von den Aerzten im Vertrage gewünschten Aenderungen waren in wiederholter Sitzung mit dem Vorsitzenden, Herrn Schwenker, eingehend besprochen und begründet worden. Nach alledem durfte man mit Recht erwarten, daß nunmehr die freie Arztwahl gesichert sei. Leider machten die Aerzte auch hier wieder, wie so oft, die trübe Erfahrung, daß sie diesem Vorstand gegenüber einmal wieder zu vertrauensselig gewesen waren. Der Vorstand ging auf den Vertrag nicht ein. Unser so oft geäußertes Mißtrauen, daß der jetzige Vorstand niemals im Ernst daran gedacht hat, die freie Arztwahl wirklich einzuführen, erhielt durch diesen ablehnenden Beschluß seine volle Bestätigung.

Der Vertrag lautet:

(Die beanstandeten Stellen sind durch den Druck hervorgehoben.)

§ 1. Behufs Behandlung erkrankter Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkassen verpflichten sich die unterzeichneten Aerzte, die nach eigener Wahl der Kassenmitglieder ihnen zugehenden Kranke gewissenhaft zu behandeln.

§ 2. Die Aerzte sind verpflichtet, den kranken Kassenmitgliedern alle diejenigen Heilmittel zu verordnen, die ihnen zur Wiederherstellung derselben erforderlich scheinen, jedoch sollen im Interesse der Kasse soweit Ersparnisse gemacht werden, als die Wirksamkeit der Mittel hierdurch nicht beeinträchtigt wird. Auch wollen die Aerzte darauf halten, daß die gebrauchten Arzneigefäße und Gläser den Apothekern jedesmal zu neuem Gebrauch zurückgeliefert werden.

§ 3. Jeder Kassenarzt ist verpflichtet, jeden Kranken, der nicht in die Sprechstunde kommen kann, auf seinen Wunsch in seiner Wohnung in Behandlung zu nehmen und denselben zu jeder Tages- und Nachtzeit zu besuchen, so oft die Krankheit es erfordert. In der Regel soll der Patient, dessen Erkrankung in den Vormittags-Sprechstunden angezeigt wird, am selben Tage, derjenige, dessen Erkrankung später angezeigt wird, spätestens am folgenden Tage besucht werden. Die Nachtzeit umfaßt die Stunden von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Ist ein Kassenarzt nachts verhindert, einen nötigen Besuch zu machen, sei es durch Krankheit, Abwesenheit und dgl., so ist einer der benachbarten Kassenärzte verpflichtet, für ihn einzutreten.

§ 4. Bei längerer Behinderung (mehr als 3 Tage) ist der Kassenarzt verpflichtet, sich durch einen anderen Kassenarzt vertreten zu lassen. Diese Vertretung und ihre Dauer ist dem Rendanten mitzuteilen.

§ 5. Der Kassenarzt darf denjenigen Kassenmitgliedern, die nur an den gewöhnlichen Beschwerden der Schwangerschaft oder des Greisenalters leiden, Arbeitsunfähigkeit nicht bescheinigen.

§ 6. Die Kassenärzte sind verpflichtet, von jedem Mißbrauch, sei es durch falsche Angaben, oder Simulation, welche sie seitens eines Kassenmitgliedes entdecken, dem Vorsitzenden des Kassenvorstandes sofort Mitteilung zu machen. In zweifelhaften Fällen ist eine Konsultation mit einem anderen Kassenarzt empfehlenswert.

§ 7. Jeder Kassenarzt hat über seine Kranken Buch zu führen und dem Kassenvorstand oder dessen Beauftragten bereitwilligst mündlich Auskunft zu geben über die Art und den Verlauf einer Erkrankung von Kassenmitgliedern, soweit es das gesetzliche Berufsgeheimnis gestattet. Für die Kasse ausgestellte Krankheitsbescheinigungen werden nicht besonders vergütet.

§ 8. In schweren Krankheitsfällen soll auf Wunsch des Kranken oder des behandelnden Arztes eine Beratung mit einem anderen Kassenarzt **der gleichen wissenschaftlichen Richtung stattfinden** dürfen. Bei wirklichen Notfällen sind sämtliche Aerzte zur gegenseitigen Assistenz verpflichtet. **Ist jedoch genügend Zeit vorhanden, so soll es nach Möglichkeit eingerichtet werden, daß auch in diesen Fällen nur Aerzte der gleichen wissenschaftlichen Richtung zusammen arbeiten.** Ein Notfall ist ein Fall, bei welchem es sich nach Ansicht des behandelnden Arztes um unmittelbare Lebensgefahr handelt, oder ein Fall, bei welchem die Verhütung eines schweren Schadens für den Patienten ein sofortiges Eingreifen erforderlich macht. Es wird ferner als selbstverständlich angesehen, daß sämtliche Kassenärzte unter einander in allen die Allgemeine Ortskrankenkasse betr. Angelegenheiten sich gegenseitig unterstützen.

§ 9. Hält der behandelnde Kassenarzt ein Mitglied für wieder arbeitsfähig, so hat er solches auf dem Krankenscheine zu vermerken und hierdurch zur Kenntnis der Kasse zu bringen. In solchen Fällen kann das Mitglied vor Ablauf von 4 Wochen nur durch denselben Arzt wieder für arbeitsunfähig erklärt werden.

§ 10. Alle Ausstellungen bezw. Beschwerden von Kassenärzten über Kassenvorstand oder Kassenmitglieder oder umgekehrt, sowie Differenzen unter Kassenärzten verschiedener wissenschaftlicher Richtungen und auf diesem Vertrage beruhende vermögensrechtliche Streitigkeiten zwischen Kassenärzten und dem Kassenvorstand müssen auf Antrag eines Beteiligten einem Schiedsgericht zur endgültigen Entscheidung überwiesen werden, falls eine andere Einigung nicht zustande kommt. Das Schiedsgericht besteht aus drei Vorstandsmitgliedern und drei Aushilfsärzten, welche je vom Vorstand und den Kassenärzten mit einfacher Majorität gewählt werden, und entscheidet unter wechselndem Vorsitz gleichfalls mit einfacher Majorität. Bei Stimmengleichheit wählen die Mitglieder des Schiedsgerichts durch einfache Stimmenmehrheit oder falls sich Stimmengleichheit ergibt durch Los eine unparteiische Person als ferneren Schiedsrichter. Lehnt dieser die Wahl ab, so wird aufs neue gewählt.

§ 11. Jeder in Oldenburg und Osternburg zur Zeit ansässige approbierte Arzt muß auf seinen Wunsch unter den Bedingungen dieses Vertrages als Kassenarzt zugelassen werden. Die Zulassung neu hinzuziehender Aerzte kann erst nach Ablauf eines Jahres, gerechnet vom Tage der Meldung bei der Kasse sowohl, wie beim Obmann des ärztlichen Vertrauensausschusses erfolgen.

§ 12. Für die ärztliche Behandlung der erkrankten Mitglieder zahlt die Kasse eine Pauschalsumme von 4 Mk. pro Kopf und Jahr der Kassenmitglieder, festgestellt nach der monatlichen Durchschnittszahl. Von der Pauschalsumme kommt als vorberechtigte Forderung in Abzug

1. 20 Prozent von den Anstaltspflegekosten, wenn die Kranken nicht dem Piushospital überwiesen sind.

2. Die von der Kasse anderweitig, das heißt bei Ueberweisung von erkrankten Mitgliedern an auswärtige Kassen für ärztliche Behandlung aufgewendeten Kosten bezw. das hierfür gezahlte erhöhte Krankengeld.

Der dann bleibende Rest wird nach Verhältnis der eingegangenen Krankenzettel unter die Aerzte verteilt.

Die Gültigkeitsdauer eines Krankenzettels für einen und denselben Arzt beträgt drei Monate, auch bei verschiedenen Krankheiten. Ein Wechsel des Arztes innerhalb

---

seitig alle Pflichten erfüllen, die die echte und rechte Ehe erfordert, insbesondere die Pflichten sittlicher Natur. Dazu gehört auch die Pflicht der Aufrichtigkeit. Man könnte nun daran denken, aus dem Anspruch auf Aufrichtigkeit das Brieferöffnungsrecht des Mannes zu folgern. Tut man das, so muß man folgerichtig auch der Frau das Recht geben, die Briefe des Mannes zu öffnen; denn auch die Frau hat den Anspruch auf Aufrichtigkeit. Aber die ganze Folgerung ist unrichtig: Aus der Pflicht des einen zur Aufrichtigkeit folgt nicht das Recht des anderen zur Oeffnung der Briefe. Wenn auch jeder Ehegatte verlangen darf, daß ihm der andere alle für die Lebensgemeinschaft wichtigen Dinge mitteilt, so darf er die Mitteilung doch nicht durch Gewaltmaßregeln erzwingen, die die persönliche Würde des anderen verletzen und das gegenseitige Vertrauen zerstören. Die eigenmächtige Eröffnung der Briefe durch den Mann ist eine Maßregel, die im Widerspruch steht mit derjenigen Achtung, die die Frau nach den geltenden Anschauungen fordern darf. Daher läßt sich auch aus Paragraph 1353 das Recht des Mannes zur Brieferöffnung nicht ableiten. Wir kommen also zu dem Ergebnis, daß ein solches Vorrecht des Mannes in dem persönlichen Eherecht des Bürgerl. Gesetzbuchs nicht begründet ist. Zu demselben Ergebnis führt uns eine andere Erwägung: die Rücksicht auf den Korrespondenten der Ehefrau. Nicht selten werden einem Ehegatten Mitteilungen gemacht, die nicht zugleich für den anderen Ehegatten bestimmt sind. Man denke z. B. an Ehrenhändel beim Manne, an Frauenangelegenheiten bei der Frau. In diesen Fällen würde das Brieferöffnungsrecht zweifellos das Briefgeheimnis dritter Personen verletzen, das doch durch Paragraph 299 des Bürgerl. Gesetzbuchs geschützt werden soll. Noch schärfer wird diese Verletzung, wenn der Mann oder die Frau ein Amt bekleidet oder einen Beruf ausübt, die zur Verschwiegenheit verpflichten. Wo bleibt die Schweigepflicht des Beamten, des Rechtsanwalts, des Arztes, der Hebamme usw. — wenn der Ehegatte die Briefe öffnen darf. Man kann unmöglich eine Aerztin oder Hebamme aus Paragraph 300 des Straf-G.-B. bestrafen, weil sie die Geheimnisse ihrer Patientin dem Ehemanne mitgeteilt hat — wenn man dem Mann das Recht geben will, die Briefe dieser Patienten an seine Frau nach Belieben zu öffnen! Auch diese Ueberlegungen führen notwendig zu dem Ergebnis, daß das Vorrecht der Brieferöffnung dem Manne abzusprechen ist.

*

Wissenschaft, Literatur und Leben.

— Der hessische Großherzog unter den Handwerksburschen. Wie seinerzeit gemeldet, hat am Weihnachtstage der Großherzog von Hessen an der Weihnachtsfeier der Handwerksburschen in der Darmstädter Herberge zur Heimat teilgenommen. Die Nachricht von dieser sympathischen Handlung des Monarchen hat meist in längeren, in Einzelheiten aber teilweise unrichtigen Darstellungen die Runde durch die Blätter gemacht. Die „Frankfurter Ztg." schildert in kurzer, den Tatsachen entsprechender Darstellung den Besuch folgendermaßen: Der Großherzog begab sich am ersten Weihnachtsmorgen um 7 Uhr, nachdem er dem Frühgottesdienst in der Hofkirche beigewohnt hatte, in Begleitung des Hofpredigers Ehrhardt zur Herberge, in der der Geistliche seit langen Jahren die Feier des Festes zu leiten pflegt. Die beiden Herren nahmen inmitten der 89 Männer, denen das Asyl Obdach gewährt hatte, unter dem Christbaum Platz, und der Hofprediger hielt, nachdem die Versammlung einen Choral gesungen, eine kurze Andacht. Dann weilten die beiden Gäste noch eine Stunde im Kreise der Heimatlosen. Der Geistliche sprach mit den einzelnen und ließ sich aus ihrem Leben und von ihren Wanderungen erzählen. Der Großherzog hörte schweigend zu und sah, wie trefflich den Männern der warme Kaffee, das Brot und der Kuchen mundete. Keiner von ihnen wußte, wer der stille Gast sei, der mit dem Geistlichen gekommen. Man mochte ihn wohl für einen Herrn des Vorstandes halten. Erst als die Herren sich entfernt hatten, sagte der Herbergsvater den Erstaunten, daß der Großherzog bei ihnen gewesen sei. Das rief nun unter den Leuten großen Jubel hervor, und sie brachten ein Hoch auf den leutseligen Fürsten aus. Nach kurzer Frist erschien ein Bote vom Kabinett und brachte 100 Mark. Die wurden gleichmäßig unter der Schar verteilt, und vom Rest des Betrages erhielt jeder zum Mittag ein paar warme Würstchen.

Landesbibliothek Oldenburg

dieses Zeitraumes bei derselben Krankheit ist nur mit Genehmigung des behandelnden Arztes gestattet. Dagegen kann das betr. Kassenmitglied auch ohne diese Genehmigung einen anderen Kassenarzt aufsuchen, wenn es innerhalb der gen. drei Monate von einer neuen Krankheit befallen wird.

In der erwähnten Honorierung liegen sämtliche ärztliche Leistungen, auch die Ausstellungen der von der Kasse verlangten ärztlichen Atteste, soweit sie zur geschäftsmäßigen Führung der Kasse oder zur Erhebung von Kranken- und Sterbegeld nötig sind. Ein Honorar für die Ausstellung von Attesten zur Ueberweisung lungenkranker Kassenmitglieder an Heilanstalten kann von der Kasse nicht beansprucht werden. Es bleibt dem Arzt überlassen, ob er ein Honorar für das Attest von dem Patienten erheben will.

§ 13. Die von den Kassenärzten für notwendig gehaltene Hospitalverpflegung erfolgt nur im Piushospital.

§ 14. Für die Ehefrauen der Mitglieder wird für die ärztliche Behandlung bei einer Behandlungsdauer von sechs Wochen 2 Mark pro Kopf und Jahr bezahlt. Geburtshilfliche Operationen werden extra nach dem Mindestsatze der oldenburgischen Aerztetaxe berechnet und bezahlt.

§ 15. Die Honorarregulierung erfolgt vierteljährlich, und zwar in den Monaten Januar, April, Juli, und Oktober, und sind die Kassenärzte verpflichtet, längstens bis zum 10. dieser Zahlmonate die im Laufe des Quartals bei ihnen eingegangenen Krankenzettel dem Kassen-Rendanten zur Vornahme der Berechnung und Veranlassung der Zahlung einzureichen. Die Zahlung erfolgt dann bis zum 20. eines jeden Zahlmonats.

§ 16. Die Berechnung der Rendanten über die Verteilung der ärztlichen Pauschalsumme ist den Ausschußärzten vorzulegen.

§ 17. Sobald der Reservefonds die gesetzliche Höhe erreicht hat, soll bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen das Aerztehonorar aus den Ueberschüssen aufgebessert werden bis zur Höhe von 5 Mk. pro Kopf und Jahr.

§ 18. Dieser Vertrag soll vom . . . . ab in Kraft treten und auf 3 Jahre abgeschlossen sein. Die Entlassung eines Kassenarztes ist nur mit Genehmigung von mindestens vier Mitgliedern des Schiedsgerichtes möglich. Der Rücktritt eines Kassenarztes von diesem Vertrage innerhalb der festgesetzten Vertragsfrist kann nur bei einem stichhaltigen Grunde oder mit Einwilligung des Kassenvorstandes erfolgen.

Zu § 8 bemerken wir: Bereits vorher war zu diesem Punkt mitgeteilt, daß er in dieser Form in bester Weise Unklarheiten vermeiden lasse. Der Paragraph drücke doch in dieser Fassung noch Ansichten aus, die in der Versammlung von Mitgliedern bestimmt geäußert und unwidersprochen geblieben sind. Es sollten ja nach Möglichkeit nur Aerzte gleicher Richtung zusammen arbeiten, und es lehnt sich die neue Fassung durchaus an die Besprechung im „Kaiserhof" an.

Zu § 11 bemerken wir: Es ist vorher dem Vorsitzenden mitgeteilt worden, daß wir zunächst die Aufrechterhaltung dieses Satzes für notwendig halten, um die jetzigen Aerzte sich ungestört in die freie Arztwahl einleben zu lassen. Durch Eindringen ungeeigneter Elemente könnte die ganze schöne Einrichtung der freien Arztwahl in Mißkredit gebracht werden. Um es leicht zu machen, haben wir ein Jahr festgesetzt, während in den meisten Städten mit freier Arztwahl zwei Jahre festgesetzt sind. Wir sind uns wohl bewußt, daß die sog. Karenzzeit dem Prinzip der freien Arztwahl widerspricht. Sobald die freie Arztwahl überall eingeführt sein wird, werden wir die ersten sein, die die Karenzzeit fallen lassen.

Zu § 12: Diesen Punkt haben wir so gefaßt, um unsere Rechte der Landesversicherungsanstalt gegenüber zu wahren. Dieser Grund wurde von Herrn Schwenker nachträglich als berechtigt anerkannt und kommt somit nicht mehr in Betracht. Im übrigen sind wir gerne bereit, diesen Punkt anders zu fassen, wenn dadurch unser Recht der Landesversicherungsanstalt gegenüber gewahrt bleibt.

Es kann also ein jeder sehen, was es mit den Gründen zur Ablehnung unseres Vertrages auf sich hat. Es ist demnach die alleinige Schuld des Vorstandes, wenn die freie Arztwahl nicht schon jetzt kontraktlich festgelegt ist. So steht denn nunmehr die Entscheidung, ob die freie Arztwahl sicher kommt oder nicht, allein bei den wahlberechtigten Mitgliedern, und es gibt nur einen sicheren Weg zur freien Arztwahl, die Wahl eines neuen Vorstandes.

Der ärztliche Vertrauensausschuß.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1903. (Schluß.) Wir schlossen unsern letzten Bericht mit dem Hinweis auf eine dringende Notwendigkeit der baldigen Reform des Fleischbeschaugesetzes. In weiten Kreisen des In- und Auslandes bleibt es unverstanden, daß billige Fleischwaren, wie amerikanisches Büchsenfleisch oder gefrorenes, frisches Fleisch aus Australien und Argentinien, die in anderen zivilisierten Ländern ohne Schaden für die Gesundheit verzehrt werden, dem deutschen Volke aus sanitären Gründen durch Verbot oder übermäßige Erschwerung ihrer Einfuhr vorenthalten werden. Für die Beseitigung dieses unhaltbaren Zustandes ist freilich das langsame Tempo, mit dem auf anderen Gebieten dem Ausbau unseres Wasserstraßennetzes und der Revision der verfehlten deutschen Börsengesetzgebung vorgeschritten wird, wenig ermutigend. Die Vorarbeiten für eine Revision des Börsengesetzes und der Börsensteuergesetzgebung scheinen nach der Ankündigung in der zur Eröffnung des neuen Reichstages verlesenen Thronrede endlich zu einer Gesetzesvorlage an den Reichstag führen zu sollen. Stimmt diese, was zu befürchten ist, hinsichtlich des Börsengesetzes ungefähr mit dem 1901 der Oeffentlichkeit unterbreiteten Entwurf überein, so wird damit zwar etwas gewonnen, indem insbesondere an Stelle des Börsenregisters in gewissem Umfange das Handelsregister tritt, eine vollständige Beseitigung des schädlichen Einflusses des 1896er Börsengesetzes auf unser Erwerbsleben würde aber nicht erreicht werden. Alle diese verschiedenen, zur Hebung der wirtschaftlichen Kraft Deutschlands notwendigen Reformen, die Erleichterung einer kräftigen Volksernährung, die Verbesserung und Verbilligung des Binnenverkehrs und die Wiederherstellung einer starken, deutschen Börse haben aber das eine gemeinsam, daß sie ihre innere Notwendigkeit in sich tragen und deshalb ihrer Durchführung stetig entgegendrängen werden.

Vom Wertpapiermarkt. Der Berliner Markt eröffnete auf den Rückgang, dem die Londoner Börse gestern ausgesetzt war, in lustloser Haltung. Bald aber wurde die Haltung fester auf Pariser Meldungen, wonach die Spannung zwischen Rußland und Japan als beseitigt anzusehen wäre. Als fester waren besonders einzelne Montanwerte zu bezeichnen; auch unsere 3proz. Anleihen, Schiffahrtsaktien, Russenbank und italienische Bahnen erfuhren Preisbesserungen, zum Teil auf Deckungen hin. Im Verlauf der Börse verstärkte sich die Festigkeit, als London Japaner über 2 Prozent und Paris 3 Prozent, Russen 1,5 Prozent höher meldete; auch lag von der Londoner Börse ein Bankiertelegramm vor, wonach man dort, „seitens gut informierter Kreise" Käufe vornehme. Der Umfang des Geschäfts vermochte sich indes, trotz solcher Anregungen, nicht zu heben, indem einstweilen noch Zurückhaltung als ein Gebot der politischen Situation angesehen wurde. Die Nachbörse war fest, besonders für einzelne Montanwerte. — Der Privatzinsfuß erfuhr eine weitere Ermäßigung von 2,75 auf 2,62 Prozent.

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank hat das Wechselportefeuille eine Entlastung um 141 Mill. Mark, das Lombardkonto um 86 Mill. Mark, das Effektenkonto (Reichsschatzscheine) um 19 Mill. erfahren. Andererseits aber sind dem Girokonto, das das vorige Mal auffälligerweise eine Zunahme erfahren hatte, nunmehr 63 Mill. entnommen worden. Der steuerpflichtige Notenbetrag beläuft sich auf 100 Mill. Mark. Im vorigen Jahr um diese Zeit hatte er 73 Mill. betragen.

Stadtanleihen. Am 14. d. Mts. werden 13 Mill. Mark 3,5proz. Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. zu 99,80 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihe wurde kürzlich zu 99,30 Prozent übernommen. — Der Magistrat der Stadt Danzig bereitet die Aufnahme einer 16 Mill. Mark betragenden neuen Anleihe — zu städtischen Bauzwecken — vor.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 11. Januar.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. alte Oldenburg. Konsols	99,50	100
3½ pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung)	99,75	—
3 pCt. do. do.	88,70	89,25
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Oblig. (unk. b. 1906)	102,25	102,75
3½ pCt. do. do.	99,50	100
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	130,60	131,40
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unkündb. b. 1907	102,25	—
4 pCt. Stollhammer, Jeversche von 1877	100	—
4 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	98,75	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	99	—
3½ pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	98,75	99,25
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen, garantiert	100,75	101,25
3½ pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgest., unk. b. 1905	101,95	102,50
3½ pCt. do. do.	101,95	102,50
3 pCt. do. do.	91,10	91,65
3½ pCt. Preußische Konsols., abgest., unkündb. b. 1905	101,90	102,45
3½ pCt. do. do.	102	102,55
3 pCt. do. do.	91,20	91,75
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	101	101,55
3½ pCt. Deutsch-Ostafrikanische Obligationen	99,45	100
3½ pCt. Kölner Stadt-Anleihe	99,60	99,90
3½ pCt. Regensburger Stadt-Anleihe	98,70	99,25
3½ pCt. Rostocker Stadt-Anleihe von 1903	98,30	98,85
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	98,10	98,65
4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, garant.	97,20	97,75
4 pCt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 frc. u. darunter)	103,20	—
3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	—	—
3½ pCt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1903	96,10	96,65
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	92,60	93,15
4 pCt. abgest. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	99,20	99,75
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.- u. Wechselbank, Serie IV., unkündbar bis 1913	102,40	102,95
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Kredit-Aktien-Ges., v. 1903 unkündb. b. 1912	102,80	103,35
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Serie XXI, unkündbar b. 1913	102,60	102,90
3¾ do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX., unkündbar bis 1913	100,10	100,40
3½ pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank, Serie XX., unkündbar bis 1910	96,50	96,80
3½ pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94,20	94,75
4½ pCt. Rütgerswerke Obligat. rückzahlb. 105 pCt.	—	102,25
4 pCt. Gewerkschaft Ewald-Obl., rückzahlbar 103	102,25	102,75
4 pCt. Obl. Deutsch - Atlantischer Telegraphenges.	101,10	101.65
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,50	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	104	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,15	169,95
Check London . . . „ 1 Lstr. „ „	20,40	20,48
do. New-York . . „ 1 Doll. „ „	4,1925	4,2275
Amerikanische Noten . „ 1 „ „ „	4,1775	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien —
Oldb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 97,10 pCt. G.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehnszins do. do. 5 pCt.

Oldenburger Bank.

Mündelsicher.

	Gekauft pt.C	Verkauft pCt.
3½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	99,50	100
3½ pCt. neue Oldenburgische kons. Staats-Anl., halbj. Coupons	99,75	—
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anleihe	—	89,25
4 pCt. Oldenburg. staatl. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1906	102,25	—
3½ pCt. abgestempelte desgl.	99,50	100
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	102,25	—
3½ pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	98,75	99,25
3½ pCt. Dinklager Gemeinde-Anleihe v. 1903	99.25	99,75
3 pCt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	130,60	131,40
4 pCt. Oldenburger Kommunal-Anleihen	101,75	—
3½ pCt. do. do.	98,75	99,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, konv., unk. b. 1905	101,95	102,50
3½ pCt. do.	101,95	102,50
3 pCt. do.	91,10	91,65
3½ pCt. Preuß. konsol. Staatsanl., konv., unk. b. 1905	101,90	102,45
3½ pCt. do.	102	102,55
3 pCt. do.	91,20	91,75
4½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	101	101,55
3 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1901, unk. b. 1911	103,60	104,15
4½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	99,10	99,65
3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	98.90	99,45
3½ pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	99,10	99,65
3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	99,10	99,65
3½ pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanleihe von 1902	99,70	100,25
3 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,75	—
3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Obligationen	99,90	100,45
3½ pCt. Gothaer Landeskredit-Oblig., unk. bis 1908	99,95	100,50
Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig., durch erstes Schiffspfandrecht sichergestellt	101,25	—
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	—	103
4 pCt. Mecklenburg. Hypothek. u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV., unkündbar bis 1913	102,30	102,85
4 pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfdbr., unk. b. 1909 mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,75
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,75
3¾ pCt. Preuß. Bodenkredit Akt. Bk. Pfd., unk. b. 1913	100,10	100,65
3½ pCt. Braunschweig—Hannov. Hypoth. Pfdbr. unkündbar bis 1910	96,50	96,80
4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfandbr. von 1902, verst. Tilg. bis 1913 ausgeschl.	—	—
4 pCt. Türkische Adm. Anl. v. 1903	87,80	88,35
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	102,20	102,75
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke a 1012,50)	100,80	101,35
4 pCt. Ungarische Kronenrente	98,95	99,50
3½ pCt. do.	90,70	91,25
4 pCt. Russische steuerfreie Staats-Anl. v. 1902 verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschlossen	98,10	98,65
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	101,50	102,05
3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	96,40	96,95
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	92,60	—
Kurze Wechsel auf Amsterdam . 100 fl. a Mk.	169,15	169,95
Scheck „ London . 1 Lstrl. a „	20,40	20,48
Kurze Wechsel „ Paris . 100 frs. a „	81	81,40
Scheck „ New-York . 1 Doll. a „	4,1925	4,2275
Amerikanische Noten (Greenbacks) . 1 Doll. a „	4,1775	4,2275
Holländische Noten . 10 fl. a „	16,89	16,99

Diskont der Reichsbank 4 pCt.
Lombardzins der Reichsbank 5 pCt.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 12. Januar d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Frohns' Lokal zu Osternburg:

2 Sparherde, 1 Dezimalwage, 3 neue Ofenplatten, 1 Korb mit Eisenbeschlag, 1 Schrank mit Schlössern, Schrauben, Türen- und Fensterbeschlag, 1 Partie Eisenblech

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.

Pape,
Gerichtsvollzieher.

Herr **W. Eggen zu Zetel** beabsichtigt das ihm gehörige, Ecke Margarethen- und Gökerstraße zu Wilhelmshaven belegene

gr. Geschäftshaus mit Bauplatz und großer Werkstatt

zu verkaufen.
Das Immobil hat allerbeste Lage und paßt für größere Geschäfte.
Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Heppens, 1904, Januar 9.
H. P. Harms, Auktionator.

Donnerschwee. Zu verkaufen zwei **Wolffspitz-Hunde** und ein Fuder **Pferdedünger.**
H. Bröker.

Beleuchtung. Alle die sich für eine Beleuchtung des Prinzessinnenweges u. der Blücherstraße interessieren, wollen sich a. Mittwoch, d. 13. d. M., b. Gastw. H. Giere um 7½ Uhr ab. vers. **Der Einb.**

Hausmannsstelle zu verkaufen oder zu verpachten.

Holle. A. G. Siemen beabsichtigt seine zu Holle in der Nähe der Kirche und Schule belegenes

Landstelle

mit Antritt nach Wunsch des Käufers aus der Hand zu verkaufen.
Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune, Schweinestall, Backspeicher, befinden sich in gutem Zustande. Die Ländereien zur Größe von 17 Hektar umfassen vorzugsweise gutes Wiesenland, Ackerland u. s. w.
Nochmaliger Termin (letzter) zur Unterhandlung mit Käufern hat Verkäufer auf
Donnerstag, den 14. Januar, nachm. 4 Uhr,
in v. Seggerns Wirtshaus angesetzt. Wenn der Zuschlag dann nicht erfolgt, soll die Stelle auf mehrere Jahre verpachtet werden.
H. Claußen.

Petersfehn. Zu verk. 1 schönes **Kuhkalb** und ein **Göpel.**
A. Höpken.

Herdbuch-Verein für die oldenburgische Geest.

Im Amtsbezirk Oldenburg werden gelegentlich der staatlichen Stierkörung an folgenden Terminen Körungen zur Aufnahme von Bullen, Kühen und tragenden Quenen ins Herdbuch vorgenommen: **Ohmstede** 12. Januar, mittags 12 Uhr, bei Siebels. **Oldenburg** 13. Januar, mittags 12 Uhr, beim „Neuen Hause". **Osternburg** 13. Januar, nachm. 3½ Uhr, bei Frohns. **Rastede** 15. Januar, mittags 12½ Uhr, bei Töpken. **Nuttel** 16. Januar, nachm. 2 Uhr, bei Claußen. **Wechloy** 18. Januar, mittags 12 Uhr, beim „Drögen Hasen". **Wardenburg** 20. Januar, nachm. 2 Uhr, bei Lüschen. **Sandkrug** 22. Januar, mittags 12½ Uhr, bei Warnecke. **Wüfting** 23. Januar, vorm. 11½ Uhr, bei Claußen. Ferner wird ein Termin in **Tungeln** am 20. Januar, vorm. 11 Uhr, bei Pörtner, abgehalten werden, wenn Anmeldungen zu diesem Termine beim Achtsmanne Gardeler in Astrup rechtzeitig erfolgen.
Der Vorstand: J. Hullmann.

Jade. Für **Füchters Groden-Placken,** groß 3,3868 ha = plm. 7½ Jück, sind im gestrigen Termine nur

8325 Mk.

geboten. Nachgebote nehmen Herr Gemeindevorsteher Füchter in Edewecht und ich bis zum 31. Januar d. J. gern entgegen. Auf Wunsch kann der Kaufpreis fast ganz zu 3½% stehen bleiben. **G. Claus,** Aukt.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb.
[illegible]

Landesbibliothek Oldenburg

Für die Konfirmation

Gelegenheitskauf

110 cm breite reinwollene

Cheviots,

schwarz und farbig,

vorzügliche Qualität,

Meter 1,50 Mk.

J. H. Popken,

Langestr. 44.

Heute aus See eingetroffen:
Frische Norderneyer Vollschellfische, Steinbutt, Seezungen, Tarbutt, Schollen u. s. w.

Fischhandlung „Nordsee",
Gaststraße Nr. 6,
Inh. C. Ficke.

Leuchtenburg. Zu verk. 1 nahe am Kalben stehende schwere **Kuh.**
C. Wulf.

Bornhorst. Zu verk. 1 junge, fette Kuh. H. Haase.

Schlachterei,

welche seit 36 Jahren bestanden hat, wegen Unglücksfalls zu verkaufen.
Bremen. Doventorstr. 23.

Abfuhr-Gesellschaft Eversten.

Versammlung

am **Dienstag, den 12. Januar,** abends **6 Uhr** im „Tivoli".
Der Vorstand.

Dritter öffentl. Vortrag

zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins Oldenburger Lehrerinnen
Sonnabend, den **16. Januar,** abends 7½ Uhr pünktlich,
in der **Aula** des **Seminars.**
Herr Redakteur **Keil** aus Bremen: „Die Dramatiker des Realismus und des Naturalismus Sudermann, Halbe, Hartleben, Dreyer".
Eintrittskarten zu 1 ℳ sind abends an der Kasse zu haben.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

4000 Mk.

werden auf **sichere Hypothek** zu 4½—5% Zinsen **umzuleihen** gesucht. Offerten unter **S. 238** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Mehrere vorzügliche

Hypotheken

von 25—30000 Mk. zu 4½% Zinsen **auf** sofort oder später durch mich nachzuweisen.
Heppens bei Wilhelmshaven.
H. P. Harms, Auktionator.

4—5000 Mark
anzuleihen ges. v. einem jg. strebs. u. sol. Kaufm. als Betriebskapital geg. hyp. Sicherh. Off. **S. 222** Exp. d. Bl.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Auf Overbecks Teich ein **Handstock gefunden.** Abzuholen Gartenstr. 26.

Wohnungen.

Der **Laden** mit **Kabinett,** Kurwickstraße 1, pass. für Kontor u. Bureau, habe sofort zu vermieten.
Georg Stöver, Langestr. 75.

Zu verm. wegzugsh. zum 1. Febr. od. 1. Mai eine **Unterw.,** 2 St., 2 K., Kch., Kll., Wschk., St. u. G. Ehnernw. 17

Zu verm. zu Mai eine **Unterw.,** 300 Mk. **Witte,** Kriegerstr. 9.

Jung. Kaufm. sucht zum 1. März **Wohnung,** ev. mit Verpfl. Offerten unter **S. 239** an die Exp. d. Bl.

Zu vrm. fr. m. **St.** u. K. Sonnenstr. 2.

Zu verm. z. 1. Mai oder früher die geräum. separ. **Unterwohnung mit Garten.** Ackerstr. 7.
Näheres daselbst oben.

Zu verm. schöne **Oberwohn.,** 1 St., 2 K., Küche u. Keller, auf gleich oder später. **Lunsken,** Nadorsterstr. 61a, oben, Seiteneingang.

Zu verm. zum 1. Februar oder 1. Mai eine **Oberwohnung.**
H. Reckemeyer, Donnerschw. Ch. 50.

Zu vrm. möbl. **Stube** u. **Kamm.** a. e. j. Mann. A. Schumacher, Nelkenstr. 7a.

Z. vrm. z. 1. April od. Mai die ger. **Unterw.** mit Gartenl. Jakobistr. 3.

Ges. f. ruh. Bew. **Oberw.** m. e. Gtl., Pr. 60—70 Tlr. Off. u. **S. 235** Exp. d. Bl.

Sofort oder zum 1. Mai eine freundl. geräumige **Oberwohnung** zu vermieten. Näheres
Wilhelmstraße 1a.

Zu verm. zum 1. Mai eine **Unterwohnung.** Schillerstr. 4.

Gesucht

zu **April** oder **Mai 1904** eine
geräumige, helle Werkstatt
mit **Einfahrt,** nebst
Wohnung
und eventl. auch **Laden,** an
bester Geschäftslage,
event. später käuflich zu übernehmen.
Off. m. Preis unt. **S. 213** an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl. **Zimmer** nebst Kam. zu vermieten. Heiligengeiststr. 15, hinten, neben der neuen Inf.-Kaserne.

Die herrsch. einger. **Unterw.** Ofenerstraße 14 m. sch. Vor- u. Hinterg. ist umst. z. Frühj. f. 900 ℳ z. verm. Näheres das.

Zu verm. zum 1. Mai eine abschließb. **Oberwohnung** mit Gartenl.
Pößnecker, Donnerschweer Ch. 60.

Möbl. Zimmer u. Schlafkammer, eventl. mit voller Pension, sofort mietfrei. Steinweg 30, oben.

Zu verm. zum 1. Mai 2 **Unter-** und 2 **Oberwohnungen** im Neubau am Scheideweg.
Näheres Nadorsterstr. 72.

Ges. zum 1. Mai sep. **Oberw.** resp. **Unterw.** m. all. Bequ. fr. B., Haartorv. b. Off. m. Pr. **S. 200** Exp. d. s.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht z. Mai 1 Tischlerlehrling a. eigene Kost. Fr. Tapkenhinrichs.

Zwischenahn. Zum 1. Mai ein
tüchtiges Hausmädchen
gegen guten Lohn und ein
junges Mädchen
schlicht um schlicht.
Siebels Hotel.

Osternburg. Gesucht z. 24. Jan. einen jüngeren **Bäckergesellen.**
H. Beuermann,

Zu verm. frdl. möbl. **Stube mit Bett.** Kl. Kirchenstr. 10.

Im Auftrage habe ich die in Oldenburg, Ecke August- u. Katharinenstraße Nr. 15 belegene **Unterwohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Keller, Küchenraum, großem Garten, zum 1. Mai d. Js. zu vermieten.
B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Suche zu März einen **tüchtigen Schmiedegesellen,** welcher im Hufbeschlag erfahren ist.
G. de Buhr, Schmiedemeister, **Filsum** (Ostfriesl.)

Zwecks leichterer Einführung unserer bewährten **Apparate für rationelle Dampferzeugung**
Vertreter
gesucht. Nur mit der **Grossindustrie gut** in Fühlung stehende Herren belieben Offerte abzugeben u. **C. P.** an **Rudolf Mosse, Greiz** i. V.

Für ein junges **Mädchen,** welches in Haus- und Handarbeiten erfahren, sowie auch im Kochen nicht unerfahren ist, wird Stellung in einem besseren Haushalte Oldenburgs gesucht. Familienanschluß Bedingung. Gehalt wird nicht beansprucht.
Offerten unter **S. 240** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling

für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft zu Ostern.
C. Mehrtens,
Bremerhaven.

Gesucht zu Ostern 1904 ein
Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause.
Lloyd-Drogerie,
Wilh. Rahe, Bremerhaven.

Junge Mädchen

suchen per Mai od. früher Stellung im landw. Haush. schlicht um schlicht
Großknechte suchen Stellung per Mai in der Landwirtschaft.

Frau Blumensaat

Johannisstr. 13.

Suche für meinen Sohn, welcher 4 Jahre e. **Müllerei** und **Sägerei** tätig, zu Mai **Stellung** zur weiteren Ausbildung.
Felde b. Berne. **C. Schmidt.**

Ein **jg. Mädchen** findet zur Erl. des Haush. freundl. Aufnahme in e. feineren landw. Haush. Offerten u. **S. 242** an die Exped. d. Bl.

Auf gleich oder 1. Februar ein **junges Mädchen** für den Laden gesucht. **R. Zimmermann,** Hoffriseur.

Junger Mann,

22 Jahr alt, mit flotter Handschrift, in einfacher Buchführung firm, sucht per 1. April dss. Jahres **Stellung** in einem Kolonial- oder Eisenwaren-Geschäft.
Gefl. Offerten erbeten unt. **S. 236** an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

mit flotter Handschrift, bisher im gemischten Warengeschäfte tätig, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. April dss. Jahres anderweitig **Stellung** als Verkäufer oder Kontorist.
Gefl. Offerten unter **S. 237** an die Expedition dieses Blattes.

Zwischenahn. Suche z. 1. Mai
einen kleinen Knecht.
Feldhus, Gemeindevorsteher.

Zu Ostern findet ein jüng. **Schüler** in einer Beamtenfam. freundl. fam. Aufn. Offert. unt. **A. G. 37** postlag. hier bis zum 15. d. M.

Gesucht per sofort ev. später ein
fixer Hausdiener
im Alter von 18—25 Jahren. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden.
Theodor Freese, Achternstr. 52.

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei zu Ostern
1 Lehrling.
L. Schomerus,
Hofbäcker und Konditor.

Eversten. Gesucht auf sofort
2 Schuhmachergehilfen
auf dauernde Arbeit und auf gleich oder Ostern ein **Lehrling.**
F. Borchert, Schuhmachermstr.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges,
freundliches Mädchen.
Lohn nach Uebereinkunft.
Frau **H. Backhus,**
Molkerei Nordenham.

Ges. zum 1. Mai ein gewandtes tücht. **Mädchen.** Inn. Damm 12.

Jaderberg. Gesucht auf nächsten Mai eine
Großmagd
gegen hohen Lohn.
Heinr. Schütte.

Hannöver bei Berne. Gesucht ein
junges Mädchen
für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt gegen Salär.
Carl Wichmann.

Verkäuferin.

Gesucht per 1. März eine tüchtige **Verkäuferin.**
G. Horn.

Etzhorn. Gesucht zum 1. Mai oder 1. Juni ein zuverlässiger
Müllerknecht.
Joh. Hilbers.

Gesucht zum 1. Mai
1 Knecht bei Pferden
im Alter v. 18—21 J. Lohn 360 ℳ.
A. Haake, Dietrichsfeld.

Junger Mann, militärfrei, sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten unter **B. S. 100** postlagernd erbeten.

Gesucht zu Ostern ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.
Carl Gräper,
B. Fiernkranz Nachfolger.

Oberhausen b. Wüsting. Ein **Lehrling** gesucht auf gleich oder Mai.
Schmiedemeister **Schütte.**

Junge akkur. Frau **sucht Arbeit.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai ein gew. **Mädchen** für Küche u. Haus gegen hoh. Lohn.
Achternstraße 41.

Zum 1. Mai für ein Kurhaus eine
Kochmamsell
ges., erfahren in der guten bürgerl. Küche. Nur solche mit g. Z. m. Angabe der Gehaltsanspr. woll. sich meld. unter **H. B. 4** postl. Pyrmont.

Eine Schülerin der höheren Schulen findet zu Ostern **liebevolle Aufnahme** in gutem Hause.
Offerten unter **S. 220** an die Exped. d. Bl.

Irrenanstalt in Wehnen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein zuverlässiger
Wärter.
Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. Vergütung neben vollständig freier Station jährlich 400 ℳ, steigend bis 600 ℳ.

Irrenanstalt in Wehnen.

Gesucht auf sogleich ein
junges Mädchen,
welches sich der Krankenpflege widmen will. Vergütung neben vollständig freier Station jährlich 300 ℳ, steigend bis 500 ℳ.

Gesucht ein tüchtiger erster **Gehilfe** für meine Bäckerei, zum 24. Januar.
C. Haverkamp.

Für meine Fabrik suche ich einen jüngeren fixen **Arbeiter** auf dauernde Arbeit, sowie zu Ostern einige **Jungen.**
Th. Troebner,
Tabak- und Zigarren-Fabrik,
Kautabak-Spinnerei.

Nach Bremen.

Wegen Heirat auf gleich od. später ein ehrliches, erfahrenes **Mädchen** für Haushalt und Küche eines kleinen bürgerl. Restaurants geg. hoh. Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter **O. 1942** an die **Bremer Ann.-Exped. Joh. Holm, Bremen.**

Gesucht zum 1. Mai d. Js. ein **sauberes, gewandtes**
Mädchen oder junges Mädchen.
Zwischenahn. D. Albers,
Bahnhofswirt.

Gesucht zu Ostern event. 1. Mai für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Edewecht. C. H. Orth.
NB. Fortbildungsschule am Platze in Aussicht.

Gesucht für ein **Kolonialwaren-**Geschäft ein
Lehrling.
Heinr. Schlenker Ww., Bremen,
Beim Wandrahm 1.

Gesucht zu Ostern ein
Lehrling
für meine Gärtnerei.
Karl Burmester.

Norderfeld bei Brake. Gesucht zu Ostern ein
Lehrling.
Chr. Michels, Zimmermeister.

Ein **j. Mädchen,** durchaus erf., sucht auf Mai Stellung zur Führung od. a. Stütze in einem feinen bürgerl. Haush. **bei vollem Familienanschl.** Offert. u. **S. 190** an d. Exp. d. Bl.

Suche zu Ostern einen Lehrling für meine Bäckerei u. Konditorei.
Karl Brunkhorst, Humboldtstr. 1.

Für mein Kolonial-, Eisen-, Kurz- und Spielwaren-Geschäft suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling** aus achtbarer Familie. Handelsschule am Platze.
H. D. Lühring Nachf.,
Inh.: A. Mund, **Nienburg** a. d. **Weser.**

Oldenbrok. Gesucht zum 1. Mai für unseren landwirtschaftl. Haushalt
ein junges Mädchen
gegen Salär. **H. Meinardus.**

Gesucht zu Ostern d. Js. ein
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts unter persönlicher Leitung der Hausfrau bei Familienanschluß. Pensionspreis für 1 Jahr 150 ℳ oder 2 Jahre schlicht um schlicht.
Hotel Harling, Sulingen i. H.

Gesucht zum 1. März für Düsseldorf eine erfahrene, gut empfohlene
Köchin
für ein herrschaftl. Haus. Etwas Hausarbeit ist zu verrichten. Anfangsgehalt 90 Taler, freie Reise.
Offerten unter S. 231 an die Exped. d. Bl.

Gesucht für unseren kleinen Haushalt (2 Personen) möglichst bald oder zum 1. Mai ein schon etwas erfahrenes
junges Mädchen.
Frau **H. Koopmann,**
Ollen b. Berne.

Junges **Mädchen,** welches sich im bürgerlich. Haushalt vervollkommnen will, z. 1. April ges., schlicht u. schlicht. Dienstmädchen vorh. **Witte,** Lüchow.

Zu Ostern suche ich für mein **Weiß- und Wollwarengeschäft** einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Theodor Harms.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft en gros und en detail zu Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Elsfleth. J. D. Borgstede.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** gegen hohen Lohn **H. Graeper, Geestemünde,** Weststraße 11.

Gesucht zum 1. April ein
junger Kommis
als Lagerist.
Elsfleth. J. D. Borgstede.

Suche zum 1. Mai ein
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau schlicht um schlicht bei Familienschluß. Off. unt. **S. 234** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein **Laufbursche.**
E. Hirsch, Korbgeschäft, Brüderstr. 9.

Eversten. Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
Martin Suhr, Malermeister.

Pensionen.

Pension Osnabrück

Töchter von 10 Jahren ab finden liebevolle Aufnahme bei guter Verpflegung. Gediegene Erziehung und gute Körperflege. **Geschw. Poock.**
Auf Wunsch Nachhilfe in Französisch, Englisch, Musik.

Verantwortlich: [illegible] als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Rieploeg. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 8 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 11. Januar 1904

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 11. Januar.

* **Das 10. Armeekorps bei den Kaisermanövern.** Auch von anderer Seite verlautet jetzt in Uebereinstimmung mit der vom „Hann. Cour.“ aus Osnabrück gebrachten Meldung, es werde in diesem Jahre die 37. Infanterie-Brigade, bestehend aus dem Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 in Oldenburg und dem Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 in Osnabrück zu den in Mecklenburg stattfindenden Kaisermanövern hinzugezogen werden.

* **Dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamte** wurden am 12., 18. und 20. Dezember 11 Proben Vollmilch zur Untersuchung überwiesen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

	Name des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Spezifisches Gewicht.	Fettgehalt
1.	Witwe Dierks, Nadorst.	1,0313	3,65 %
2.	Johann Büsselmann, Nadorst.	1,0298	3,05 „
3.	Witwe Dierks, Nadorst.	1,0319	3,00 „
4.	Johann Kreye, Nadorst.	1,0320	2,85 „
5.	Landm. Heinr. Ahlhorn, Eversten I.	1,0318	2,80 „
6.	Carsten Albers, Nadorst.	1,0313	2,80 „
7.	Hinrich Osterloh, Haareneschstr. 9.	1,0315	2,80 „
8.	Johann Büsselmann, Nadorst.	1,0315	2,60 „
9.	Derselbe.	1,0312	2,60 „
10.	Derselbe.	1,0313	2,50 „
11.	Derselbe.	1,0310	2,45 „

Der Mindest-Fettgehalt einer guten Vollmilch beträgt 2,7 %.

*

h. **Grüppenbühren,** 8. Jan. Die Firma Meyer ließ sich am heutigen Morgen wieder 180 fette Borstentiere heranbringen, um diese dann von hier aus nach den verschiedenen Schlachthöfen zu versenden. Die Firma Meyer nimmt morgen auch eine große Anzahl Schweine in Hude ab, so daß sie am Ende der Woche mit 355 fetten Borstentieren in die Welt geht, um diese an den großen Schlachthöfen Deutschlands zu versilbern. — Jetzt sieht man an vielen Stellen, besonders auf den niedrig gelegenen Wiesen, fleißige Mäher, die nun die Arbeiten nachholen, welche sie diesen Sommer wegen des hohen Wasserstandes nicht ausführen konnten. Im Schönemoorerfelde sollen noch 21 Tagewerk Wiesenland ungemäht dastehen.

* **Varel,** 10. Jan. In der letzten Sitzung des Stadtrats, der eine gemeinschaftliche Sitzung mit dem Schulvorstand der höheren Lehranstalt voranging, wurden als Mitglieder des Amtsrats die Herren C. Springer und H. F. Rüther wiedergewählt und die Herren Bürgermeister Jürgens und Ziegeleibesitzer Brumund neugewählt. Die Wahl von Ersatzmännern fiel auf die ausscheidenden Herren. Sodann wurden die Herren Buchhändler Schichanowsky und Kassierer Funke als Mitglieder des Schulvorstandes der höheren Lehranstalt, Schuhmachermeister Fr. Meyer und Maurermeister W. Ulrich als Mitglieder der Armenkommission und Fabrikant Th. Bruns und Kaufmann M. Ahrens als Monenten, Kassenrevisoren und Urkundspersonen zur Unterzeichnung von Schuldurkunden gewählt. „Gem.“

h. **Grüppenbühren,** 9. Jan. In der letzten Versammlung des hiesigen Kriegervereins wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Als Vorsitzende wurden gewählt: Schneidermeister Meyer und Stationsvorsteher Büsing hier, beide Veteranen von 1866 und 1870/71. Als Schriftführer wurde Schuhmachermeister Neels und als Kassenführer Bahnbeamter Breienkamp aus Bardewischerfelde gewählt. Die Kasse verfügt über einen Barbestand von annähernd 1000 Mark. In dieser Versammlung wurde beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Sonntag, 24. Januar, durch Festmarsch und Festball zu feiern. — Am 17. Januar feiert der hiesige Gesangverein sein Stiftungsfest im „Gasthof zum schwarzen Roß“ durch Aufführungen und Ball.

? **Neubremen,** 10. Jan. Infolge der rapide anwachsenden Schülerzahl wird im nächsten Jahre eine neue Schule gebaut werden, die vierte der Schulacht. Zugleich wird für alle Schulen der Schulacht bei der Schule C eine Turnhalle gebaut.

Aus den benachbarten Gebieten.

? **Wilhelmshaven,** 10. Jan. Seit einigen Jahren hat die Eisernte auf dem Ems-Jade-Kanal nicht annähernd das diesjährige Ergebnis aufzuweisen gehabt. Trotzdem sind die Preise bedeutend gestiegen, da bei der letzten Verpachtung die Pachtsumme sehr in die Höhe getrieben wurde. — Das Wilhelmshavener Stadttheater hat uns mit der Abschiedsvorstellung „Der Sturmgeselle Sokrates“ verlassen. Für die nächste Zeit gastiert wieder das Deutsche Theater aus Bremen in der „Burg Hohenzollern“. — Am nächsten Montag gastiert im Sinfonie-Konzert der Wöhlbierschen Kapelle die Kammersängerin Frl. Marie Altona, eine gebürtige Jeveranerin.

* **Hannover,** 9. Jan. Gegenüber der Meldung Berliner Blätter, daß zwischen dem Stadtdirektor Tramm und dem früheren Regierungspräsidenten v. Brandenstein ein Duell stattgefunden habe und die Erkrankung des Stadtrats auf das Duell zurückzuführen sei, ist das Hannoversche Tageblatt zu der bestimmten Erklärung ermächtigt: Von dem Gerücht ist auch nicht ein Wort wahr.

* **Hamburg,** 10. Jan. Der Senat ordnete an, daß in sämtlichen Theatern der eiserne Vorhang nach jedem Akt niederzulassen ist, anstatt wie bisher nur nach Schluß der Vorstellung. — Eine Versammlung der hiesigen sozialdemokratischen Partei beschloß heute abend, zu der im Februar stattfindenden halbschichtigen Erneuerungswahl der Bürgerschaft zum erstenmal eigene Kandidate in allen 40 Bezirken aufzustellen.

Schuldverschreibungen einer Versicherungsgesellschaft.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist kürzlich der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Renten-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, die staatliche Genehmigung erteilt worden, 12 Mill. Mark Schuldverschreibungen, auf den Inhaber lautend, in den Verkehr zu bringen. Das an sich ungewöhnliche Vorkommnis, daß eine Versicherungsgesellschaft Schuldverschreibungen ausgibt, bot den Anlaß, die Statuten der Allgemeinen Rentenanstalt etwas näher zu betrachten. Aus denselben ergibt sich nun, daß der Gesellschaft schon seit Jahrzehnten das Recht zusteht, Schuldverschreibungen zu emittieren. Nach § 1 der Statuten betreibt die Allgemeine Rentenanstalt außer dem Versicherungsgeschäft „ein Bankkommissionsgeschäft, verbunden mit einer Spar- und Depositenkasse, und der Ausgabe von Schuldscheinen der Anstalt“. Eigentlich hätte auch im Statut gesagt werden sollen, zu welchem Zwecke die Ausgabe von Schuldverschreibungen erfolgt; denn der Betrieb eines Bankkommissionsgeschäfts rechtfertigt an sich ebensowenig die Ausgabe von Schuldverschreibungen, wie der Betrieb einer Spar- und Depositenkasse. Tatsächlich erfolgt nun, wie die Geschäftsberichte des Instituts erkennen lassen, die Emission der Schuldverschreibungen, um der Anstalt die Gewährung von Realkrediten zu ermöglichen. Als Versicherungsgesellschaft tritt das Institut an sich schon als Geldgeberin auf, indem es für die Anlage seiner Prämienreserven usw. Sorge tragen muß, ebenso in seiner Eigenschaft als Sparkasse, indem es für die bei ihm hinterlegten Gelder nutzbringende Verwendung sucht. In dritter Linie nun beschafft sich die Gesellschaft durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen die Mittel, um ihr Beleihungsgeschäft weiter ausdehnen zu können.

Die Aufgabe, die sich das Institut mit der Förderung des Realkredits stellt, ist eine durchaus anerkennenswerte, wenngleich sie — ebenso wie der bankgeschäftliche Betrieb — nach unserer Ansicht mit der Tätigkeit eines Versicherungs-Vereins auf Gegenseitigkeit nicht recht in Einklang zu bringen ist. Ausgabe von Schuldverschreibungen auf der einen Seite, Beleihung von Grundbesitz auf der anderen Seite, das ist ein Geschäftsbetrieb, der lebhaft an die Tätigkeit der Hypothekenbanken erinnert. Um so mehr muß darauf hingewiesen werden, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen den Schuldverschreibungen der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart besteht und den Pfandbriefen der Hypothekenbanken, und es sollte von seiten der Leitung des Stuttgarter Institutes alles vermieden werden, was zu einer Verwechselung Anlaß bieten könnte. In der Tat bezeichnet nun aber die Rentenanstalt ihre Schuldverschreibungen als Pfandbriefe. An verschiedenen Stellen des letzten Geschäftsberichtes ist ausdrücklich von „Pfandbriefen“ die Rede, obwohl in Wirklichkeit für die Schuldverschreibungen der Rentenanstalt kein Pfand bestellt ist. Allerdings muß nach Paragraph 15 der Statuten jederzeit dem Nominalbetrag der ausgegebenen Schuldscheine ein gleich hoher Betrag an Hypotheken gegenüberstehen. Die Besitzer der Schuldverschreibungen haben aber keinen Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus diesen Hypotheken, wie dies bei den Pfandbriefen einer Hypothekenbank nach Paragraph 35 des Reichs-Hypothekenbank-Gesetzes der Fall ist. Die zur Sicherheit für die Pfandbriefe einer Hypothekenbank bestellten Hypotheken werden in das sogenannte Hypothekenregister eingetragen und einem Treuhänder in Verwahrung gegeben. Eine solche Ausscheidung aus dem sonstigen Vermögen findet aber bei der Allgemeinen Rentenanstalt nicht statt. In der Bilanz des Instituts werden denn auch nicht die für die Prämienreserve erworbenen Hypotheken und die den Schuldverschreibungen gegenüberstehenden Hypotheken getrennt aufgeführt. Was die Beleihungsgrundsätze des Institutes betrifft, so sind dieselben, soweit sie die Anlegung des den Prämienreservefonds bildenden Vermögens angehen, durch das Reichsgesetz über die privaten Versicherungsgesellschaften geregelt. Bei der Anlegung des den Prämienreservefonds übersteigenden Vermögens sind gleichfalls die Vorschriften des Versicherungsgesetzes zu beachten, jedoch können — im Gegensatz zu den Bestimmungen über die Anlegung der Prämienreserven — auch unter gewissen Bedingungen Neubauten vor Fertigstellung beliehen werden.

Nach dem letzten Geschäftsbericht entfielen von dem Hypothekenbestande des Instituts 52,9 Mill. Mark auf Wohngebäude, 5,1 Mill. Mark auf landwirtschaftliche Grundstücke, aber auch 8 Mill. Mark auf industrielle Anwesen. An Schuldverschreibungen waren 7,3 Mill. Mark im Umlauf.

Wir haben keinen Anlaß, — so schreibt dazu die Quelle, die Berliner Zeitung — die Sicherheit der Schuldverschreibungen der Allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart anzuzweifeln. Wir sind aber doch der Meinung, daß bei der Neuausgabe der jetzt genehmigten 12 Mill. Mark Schuldverschreibungen der Name „Pfandbriefe“ deplaziert ist, da sie in den Besitzer der Obligationen ein falsches Bild von der Sicherung dieser hervorrufen könnten. Der Ausdruck „Pfandbrief“ ist deplaziert, da der Besitzer der Obligationen vor den etwaigen anderen Gläubigern des Instituts kein Vorrecht genießt. Des weiteren sollte aber in Erwägung gezogen werden, ob es dem Geiste des Versicherungsgesetzes nicht am meisten entspricht, diejenigen Geschäftszweige, die mit dem Versicherungswesen nichts zu tun haben, von dem Institut loszulösen.

Vermischtes.

Winterwetter in New-York. New-York leidet noch unter der heftigen Kälte. Das Thermometer stand dort am Mittwoch-Morgen auf 14 Grad Reaumur unter Null, und in einigen Teilen des Landes, namentlich in Maine, sank es gar bis auf 30 Grad unter Null. Fußhoher Schnee fiel im ganzen Norden, und in New-York wurde im Zentralpark Schlitten gefahren. Die Bucht ist mit Eis bedeckt und ein

Von unseren Weihnachtsprämien

Mathilde Erhardt, „Großes illustriertes Kochbuch“

„China, Land und Leute“

Ritter, „Die Erde und ihre Bewohner“

ist noch eine kleine Anzahl von Exemplaren übrig geblieben, die wir zum selben Vorzugspreise, 3 Mk. pro Exemplar, und Porto für auswärts, abgeben. Wir bitten etwaige Interessenten, sich schnellstens wegen Erhalt der Bücher an uns zu wenden.

Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Landesbibliothek Oldenburg

dichter Nebel macht die Schiffahrt doppelt gefährlich. Ein Schiff wurde durch Eis in den Grund gebohrt und die Schiffahrt stockt fast völlig. Im ganzen Lande ist der Verkehr gehemmt; alle Züge treffen verspätet ein, und viele Lokomotiven hatten Mühe, unter Dampf zu bleiben. Die Armen in New-York leiden besonders schwer von der Kälte. Alle Hospitäler und Polizeistationen sind mit Personen überfüllt, die durch den Frost Verletzungen davontrugen. In New-York selbst stockt der Bahnverkehr mit den Vororten und das Geschäft leidet darunter.

Aus den „Lustigen Blättern". Geschäftstüchtig A.: Ja, sehen Sie, der Meyer, der jetzt seine zwei Millionen besitzt, hat auch ganz klein angefangen. Ursprünglich hat er Mostrich fabriziert. — B.: Also ein senf made man.

Arbeitsteilung. Tante: Was treibt Ihr denn, Kinderchen? — Nichte Dora: Wir spielen Phonograph. — Tante: Wie macht Ihr denn das? — Nichte Dora: Ich singe und die Tonni machts Nebengeräusch.

Neugieriger Besuch. Lieschen: Onkel, hast Du auch eine Nachtklingel an Deinem Hause? — Dr. Spaltig: Ich brauche ja keine als Rechtsanwalt! — Lieschen: Wenn nun aber mal jemand recht schnell geschieden sein will?

Sich selbst verbrannt. Einige Spaziergänger bemerkten dieser Tage im Tiergarten bei Klampenborg in Dänemark dichten Rauch, der aus einer kleinen Waldhütte, die zur Aufbewahrung des für Fütterung der Rehe bestimmten Heues benutzt wurde, emporstieg. Sie gingen näher und sahen, daß die ganze Hütte in Flammen stand. Forstbeamte wurden benachrichtigt, und bei näherer Untersuchung fand man, nachdem das Feuer gelöscht worden war, die Leiche eines Mannes auf der Erde unter der Asche liegen. Der Unglückliche hatte sich allem Anschein nach selbst den Tod gegeben, indem er sich in das trockene Heu bettete und dieses anzündete. Haar, Bart und Kleider des Selbstmörders waren vom Feuer vollständig verzehrt, und schreckliche Brandwunden bedeckten den ganzen Körper. Die Persönlichkeit des Mannes wurde nicht festgestellt; er war gut gekleidet und scheint den besseren Ständen angehört zu haben.

Ein Abenteurer.

Roman von L. v. Westkirch.

(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)

„So bereust Du also nicht, Dein Vaterland verlassen zu haben?" fragte Czernutzkyi die Frau. „Bist Du glücklich mit Hanjörg?"

„Jo, dös sain ich! Der Hanjörg ist ein ordentlicher, fleißiger Mann; da ist nix zu sagen; und wenn mer erscht a Teil Geld z'sammen haben, daß er sich Ackerg'rät un Vieh un a Stück Land kaufen kann un a richtiger Bauer werden, nachher wird's noch besser."

Das klägliche Weinen eines kleinen Kindes machte dem Besuche ein Ende, indem es die Pflegemutter an ihren Posten rief. —

Als am andern Morgen mit Tagesgrauen Hanjörg, die kurze Tonpfeife im Munde, aus dem Olymp seines fünften Stockwerks zur Erde und zur Arbeit niederstieg, hörte er sich bei seinem Namen rufen. Vor ihm stand sein Gönner in Arbeitsbluse und Mütze.

„Hanjörg! Kann man, wo Ihr auf Arbeit seid, noch kräftige Arme gebrauchen?"

„Sell wär' schon möglich," meinte dieser, seine Mütze zum Gruße rückend. „O ja. Wenn mir recht ist, fehlts an Leuten."

„So nehmt mich mit."

Hanjörg nahm die Pfeife aus dem Munde — ein Zeichen seiner höchsten Verwunderung.

„Ja, aber — wir schleppen Fässer auf die Schiffe — und Ballen, sehr schwere Ballen, sag' ich Ihnen."

„Gut; was weiter?"

„Aber — das ist doch keine Arbeit für solch einen Herrn!"

„In Amerika ist niemand Herr. — Ich will arbeiten; kommt, Hanjörg!"

Als Gerta einige Stunden später, seufzend und ungeschickt, sich der ungewohnten Arbeit unterziehen wollte, ihre Wohnung zu reinigen, erschien Christine eilig und eifrig, Wassereimer und Scheuerbürste in der Hand.

„Nichts da, Frau Werner!" rief sie, Gerta ohne weiteres den Besen fortnehmend. „Glauben Sie, ich würde zugeben, daß Herrn Werners Frau schafft wie unsereins? Ich müßte sehr schlecht sein, wenn ich das zugäbe! Eine so kleine Wohnung! Und Sie sind nicht von Kind auf daran gewöhnt!"

Sie hatte noch nicht ausgesprochen, als schon eine kleine Sintflut den Boden bedeckte. In einer halben Stunde war alles aufgeräumt und spiegelblank.

Gerta war es wohl zufrieden, von solch unerquicklicher Arbeit erlöst zu sein, aber was nun beginnen? Der Tag war noch so endlos lang. Sie setzte sich ans Fenster und betrachtete aufmerksam die Risse in der grauen, einförmigen Mauer des Hinterhauses, welche, wenige Fuß von ihr entfernt, sieben Stockwerke hoch stieg, ihre Wohnung des Lichts und der freien Luft beraubend.

Die junge Frau empfand es als eine Wohltat, daß Arthur Winter sie im Laufe des Tages besuchte. Er versprach ihr Bücher, als sie ihm ihre Langeweile klagte, und sandte ihr dieselben auch sofort. Nun hatte sie doch einen Zeitvertreib.

Gegen Abend kehrte Stephan heim und legte seinen Tagesverdienst, einen Dollar, auf Gertas Buch. Jetzt erst fiel der jungen Frau zu ihrem Schrecken ein, daß sie vergessen hatte, für sein Mittagsmahl Sorge zu tragen. Sie wollte aufspringen, das Versäumte nachholen, aber Stephan drückte sie freundlich auf ihren Sitz zurück.

„Ihr Vergessen beweist nur, daß Sie noch keinen Hunger spürten. Um meinetwillen aber machen Sie sich keine Mühe. Ich werde schon für mich sorgen."

Und heiß und erschöpft, wie er von der Arbeit war, ging er selbst in die Küche.

Ihr Gewissen sagte ihr, daß sie das nicht dulden dürfe, aber sie war ja nicht Hausfrau, nur Gast, ungern geduldeter Gast, weshalb aus ihrer Stelle heraustreten? Es war ja nur für kurze Zeit! Das niedergelegte Buch wurde wieder aufgenommen.

In ähnlicher Weise verstrichen vier für die Beteiligten endlos lange Wochen. Gerta erhob sich spät, ließ den größten Teil ihrer Arbeit von Christine verrichten, las und empfing Arthur Winters sich täglich länger ausdehnenden Besuch; — Stephan arbeitete am Hafen Tag für Tag und besorgte Tag für Tag, wenn er heimkehrte, die Küche. Dann würzten die beiden das Mahl mit täglich schärfer werdenden Stachelreden. Nach demselben zog Czernutzkyi sich sofort in sein Zimmer zurück, und Gerta, welche der Schlaf floh, sah oft bis zum hellen Morgen das helle Viereck seines Fensters sich auf der Wand gegenüber abzeichnen. Sie fragte nicht danach, was ihn in diesen langen, trüben Nachtstunden beschäftigte, sie fragte nach nichts mehr. Sie sah Czernutzkyi täglich bleicher und erschöpfter werden, sah seine ehemalige heitere Ruhe nervöser Hast und Gereiztheit Platz machen, wußte, daß ihm des jungen Winters Besuche von Grund der Seele verhaßt waren — und eine innere Stimme mahnte sie, sich aufzuraffen, zu helfen, wo sie allein helfen konnte; aber sie fühlte sich unfähig, zu gehorchen.

Es gibt Schicksale, Leiden, welche den Geist, der sie mutig überstand, in einem Zustand dumpfer Erstarrung zurücklassen, einer Ohnmacht der Seele, und daß diese nicht, wie eine körperliche Ohnmacht, auf Minuten, sondern auf Wochen und Monate alle Willens- und Geisteskraft lähmt, ein unerträglicher Zustand, in welchem jeder Gedanke Schmerz, jede Handlung Qual ist, und wo man vom Leben nichts verlangt als Betäubung, Vergessenheit. Der eine sucht sie im Vergnügen, der andere im Schlaf, einigen bringt sie der Wahnsinn, die meisten finden sie im Wein — Gerta betäubte sich mit Büchern.

Das Lesen hat seinen Rausch so gut wie das Trinken. Wenn die junge Frau von den Zeilen des Buches aufblickte und das ärmliche Gemach sah, die hohe Mauer vor ihren Augen — wenn dann ihr Bewußtsein erwachte, wenn sie die Stunde ausrechnete, in welcher die Wechsel für das Haus Stranz u. Co. fällig waren, in welcher ihr Vater seine Zahlungsunfähigkeit erklären mußte, wenn sie sich den Jammer der Ihrigen ausmalte, die Sorge der Mutter um ihr verschollenes Kind, den Gram des Vaters um seinen befleckten Namen — wenn sie ihres rätselhaften Gatten gedachte, der düsteren, ungewissen Zukunft, ihrer versäumten Pflichten — dann preßte sie mit einem Aufschrei beide Hände vor die Ohren, damit kein Geräusch sie so bald wieder zum Bewußtsein ihrer selbst erwecke, und versenkte sich aufs neue in die Schilderungen schönerer Umgebungen, glücklicherer Wesen. —

Ein solcher Zustand ist äußerst gefährlich. Viele, und nicht bloß Schwächlinge, gehen darin zu Grunde. Einigen gelingt es, sich mit der Zeit durch eigene Kraft seinen lähmenden Fesseln zu entwinden; bei der Mehrzahl ist es irgend ein äußerer Anstoß, der den ermatteten Geist anspornt, zum letztenmale all seine Kräfte einzusetzen, zu Sieg oder Untergang. Letzteres war bei Gerta der Fall.

XII.

In einem palastähnlichen Hause am Broadway saß die Familie Stranz beim Frühstück. Die Zimmereinrichtung war reich, elegant, der große Tisch buchstäblich überhäuft mit Speisen. Dennoch machte das ganze einen überaus unharmonischen, unerquicklichen Eindruck, dessen Pein noch verstärkt wurde durch die steife Aengstlichkeit, mit welcher die Familienmitglieder vor den lockenden Gerichten saßen, ohne sie zu berühren — Auge, Ohr und Geist mit scheuer Aufmerksamkeit auf die schmalen, herabgezogenen Lippen, die zornig zusammengekniffenen Augen des Hausherrn gerichtet, der in Fek und türkischem Schlafrock, einen erbrochenen Brief zerknitternd, wütend auf- und abrannte.

In der halboffenen Tür stand Hanjörg Orb mit hochgezogenen Augenbrauen, die erloschene Pfeife in der Hand, und hörte mit dem Ausdruck höchster Verblüffung in seinem bäuerlich-deutschen Gesicht das englische Donnerwetter an, von welchem er kein Wort verstand.

„Was? Nicht reiten kann er? Krank ist er? Hol der Teufel den verdammten Schlingel! — Wer hieß ihn denn die ganze Nacht durch tanzen? Acht Tage vor dem Rennen obendrein? Hat man je solche Unvernunft gesehen! — Was? Seine Braut wollt' es so? Häng' das Dämchen! Wozu, frag' ich, braucht ein Mensch, der doch mal über kurz oder lang den Hals bricht, eine Braut? — Der Hansnarr! — Ein Jockey verlobt, ein Jockey verheiratet! Der Einfaltspinsel! — Ein echter Jockey kennt nur sein Pferd! — Wiegt meine „Miß Sidney" nicht ein Dutzend menschlicher Misses auf? — Solch ein Tier! — „Falcon" und „Moringstar" sind zurückgezogen — der Sieg war schon gewiß — und nun — o, Hölle und Teufel! — Muß das beste Pferd im ganzen Staate Newyork durch die Ungeschicklichkeit dieses Schlingels im Stalle stehen bleiben!"

„Aber, lieber George — Du regst Dich so sehr auf! Könnte denn nicht ein anderer „Miß Sydney" reiten?" fragte Mrs. Stranz sanft, und ihre schönen, braunen Augen blickten bittend aus dem gelben, früh gealterten Gesicht hervor.

Mr. Stranz hielt in seiner Wanderung inne. Langsam näherte er sich seiner Gattin, stemmte die Arme in die Seite, bog die Kniee, eine Gebärde unaussprechenden Hohnes, und fuhr mit einer beleidigenden Höflichkeit fort, durch welche die innere Wut lebhaft durchklang:

„Ein anderer soll „Miß Sidney" reiten? — In der Tat! Das ist Ihre Meinung, Ma'am? — Nun, bei Jupiter, eine gute Meinung! — Ich mache Ihnen mein Kompliment, Mrs. Stranz, Sie sind weiser als Salomo selbst — vielleicht hätten Sie auch die Güte, mir diesen anderen etwas näher zu bezeichnen, Ma'am, da ich mich schon mehrfach beehrte, Ihnen auseinanderzusetzen, daß ich nur zwei Menschen gekannt habe, welche „Miß Sidney" zu reiten verstehen —"

Er richtete sich ergrimmt empor und fuhr heftig mit seinen knöchernen Fingern durch das spärliche, graue Haar.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 3. bis 9. Januar d. Js. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Geschäftsreisender Heinrich Behrens und Bertha Kalmus.

II. Geburten.

Sohn des Postassistenten Kettelhake; desgl. des Schuhmachermeisters Lachmann; desgl. des Waffenmeisters Thometzek; desgl. des Schneidergef. Stigge; desgl. des Händlers Wagner; desgl. des Wirts Schünemann. — Tochter des Gastwirts Rave; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. des Schneidergef. Klein; desgl. der Wirtschafterin N. N.; desgl. des Lackierers Pordo; desgl. des Kassenboten Borchers; desgl. des Restaurateurs Redelfs.

III. Sterbefälle.

Ww. Johanna Segebade, geb. Wurthmann, 87 J. Karl Clemens Martin Rienits, 3 Mon. Landwirt Heinrich Michael, 57 J. Ehefrau Margarete Elisabeth Bäcker, geb. Kieselhorst, 87 J. Steindrucker Hermann Franz Friedrich Schultz, 67 J. Ehefrau Catharine Friederike Dorothee Lübben, geb. Meenen, 64 J. Former Frerk Janssen Bruns, 61 J. Witwe Anna Maria Milow, geb. Oelfke, 83 J. Schuhmachermeister Heinrich Kenkel, 38 J. Clara Mathilde Lüschen, 3 J. Otto Heinrich Paul Krase, 12 J. Haustochter Marie Wilhelmine Lüning, 18 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 3. bis 9. Jan. 1904.

I. Eheschließungen.

Schneider Heinr. Christen mit Elise Heidemann.

II. Geburten.

Sohn des Magazinarbeiters Rodiek zu Kreyenbrück; desgl. des Landmanns Joh. Gröne zu Tweelbäke; desgl. des Arbeiters Joh. Schwarting zu Drielakermoor.

III. Sterbefälle.

Witwe des Magazinarbeiters Rodiek, 67 J.; Schuhmacher Heinr. Wilh. Willenbrock zu Tweelbäke, 79 J.; totgeborenes Mädchen des Zimmermanns Herm. Schütte; Ehefrau des Arbeiters Lorenz Buecher, 45 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 3. bis 9. Jan. 1904.

I. Aufgebote.

Tischlergeselle Heinrich August Gerhard Rosenbohm zu Oldenburg und Haustochter Anna Elise Hollwege zu Großbornhorst; Dienstknecht Eilert Johann Friedrich Küpker zu Wahnbeck und Haustochter Gesine Margarete Klockgether das. Arbeiter Johann Bakenhus zu Ohmstede und Nähterin Gesche Helene Helms das.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Arbeiters Johann Pieperjohanns zu Donnerschwee; desgl. des Zimmermanns Gerhard Ahlers zu Kleinbornhorst; desgl. des Schuhmachermeisters Johann Gerhard Hollwege zu Etzhorn. — Tochter des Malers Ant. Diedrich Thormählen zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Joh. Hinr. Pieper zu Ipwege.

IV. Sterbefälle.

Haussohn Ahlert Ahlers zu Etzhorn, 57 J.; Zimmermann Gerh. Helms zu Nadorst, 57 J.; Martha Franziska Reckhaus zu Ohmstede, 5 J.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1903	ℳ	19,222,533 53
Im Monat Novbr. 1903 sind:		
neue Einlagen gemacht	„	355,198 84
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	„	269,383 14
somit Bestand der Einlagen am 1. Dez. 03	„	19,308,349 23
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . .	„	20,872,825 65

Eingetragen ins Handelsregister.

Amtsgericht Delmenhorst. Im Handelsregister Abt. A, Band 1, sind als jetzige Inhaber der Firma Carl Lürßen in Delmenhorst eingetragen die Witwe des weil. Korkfabrikanten Friedrich Nicolaus Lürßen, Louise Pauline Clara geb. Kellner in Delmenhorst und deren minderjährigen Kinder Marie Henriette Carla Louise, Carl Hermann Otto, Oskar Heinrich Berthold, Hans Gerhard Nicolaus in Erbgemeinschaft.

Geschäftliche Mitteilungen.

Malztropon
schafft
LEBENSKRAFT
Erhältlich in Apoth. u. Drog. à M. 1.—, M. 2.40, M. 4.50.

Peru-Guano. Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will, muß sich an die betreffenden Lieferanten oder Fabrikanten selbst wenden, da viele es eventuell durch Nachweis ihrer Peruguano-Importe wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und ihren Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguanos beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnismäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Teil aus fremden Materialien hergestellt ist. „Rheinischer Bauer", 15. 6. 1903.

Preist nur mit viel schönen Reden aller Wäschemittel Zahl, „Eureka" ist doch das Beste, es ist ganz nach meiner Wahl. („Eureka", beste Waschmittel. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

Verdauungsbeschwerden
werden n. d. Urteil ärztl. Autoritäten am besten d. Dr. Roos' Flatulin-Pillen beseitigt, welche sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen vorzüglich bewähren.
Original-Schachtel zu Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich.
Ev. Näh. durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.
Best.: Dpll. Natr., Rhab., kl. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 T.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19.
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburger Seeschiffe

über 75 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Erbaut	Material	Reg.-T.	Letzte Nachrichten.
Admiral Werner, H. Bootsmann	A. Tobias, Brake	1900	S	187	5.11. in Brake in Winterlage.
Alide, D. Buse	H. Arnold, Brake	1903	E	159	2.1. in Bremerhaven von Wemyß.
Amazone, A. Gieseke	D. Haye, Brake	1892	GGS	1339	29.12. von Port Pirie nach Kapstadt.
Anna, J. Christians	E. tom Diek, Elsfleth	1892	GGS	1391	5.1. in Algoabay von Melbourne.
Anna, H. Schumacher	H. Schumacher, Brake	1884	E	59	9.12. in Brake in Winterlage.
Anna Namien, F. Koopmann	E. tom Diek, Elsfleth	1890	S	1242	5.10. in Adelaide, befr. nach Kapkolonie.
Apollo, H. Rose	Ad. Schiff, Elsfleth	1884	E	1124	12.11. in Melbourne von Algoabay.
Atlantic, R. zu Klampen	G. Eilers u. Sohn, Brake	1892	S	1032	30.12. in Celeta Buena.
Atom, W. Bootsmann	A. Tobias, Brake	1894	H	178	10.12. in Brake in Winterlage.
Baldur, H. Wahlenkamp	G. Eilers u. Sohn, Brake	1883	H	658	12.11. in Hamburg von San Juan del Sur.
D. Brake, H. Sandersfeld	O.-P. D.-R., Oldenburg	1893	S	1095	20.12. in Gibraltar.
				685	
D. Bremen, A. Schmidt	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	1525	7.1. in Oporto.
				945	
C. Paulsen, H. Schnieders	F. Johannsen, Hamburg	1870	E	647	20.12. in Bremen von Nuevitas.
Callao, G. de Wall	G. O. Köster, Brake	1885	S	939	22.12. von Hull nach Bluff Harbour. 26.12. Dungeneß passiert.
Carl, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	E	940	31.10. in Mazatlan von Hamburg.
D. Casablanca, J. Harde	O.-P. D.-R., Oldenburg	1903	S	1650	20.12. in Oporto.
				1043	
Catharina, R. Meyer	A. Wieting, Hammelward.	1901	S	83	19.11. von Alloa nach der Weser.
Charlotte, J. Grube	Ad. Schiff, Elsfleth	1890	E	1243	7.1. in Bremerhaven, ladet nach Honolulu.
Christine, L. B. Schumacher	B. Schumacher, Lienen	1881	H	80	23.12. in Brake in Winterlage.
D. Cintra, J. Duken	O.-P. D.-R., Oldenburg	1888	E	1140	1.1. in Lissabon.
				711	
Concordia, A. Peters	J. G. Lübken, Elsfleth	1890	E	1250	8.1. in London von Fernandine.
Conrad, C. D. Büscher	H. Arnold, Brake	1899	S	141	24.12. in Itzehoe aufgelegt.
Constanze, W. Suhren	D. Haye, Brake	1877	E	948	6.10. von Tocopilla nach Nantes.
Erna, H. Ahlers	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	S	1069	18.11. in Cuba, ladet nach Bremen.
Erna, W. Poppelmeier	J. Strüfing, Brake	1892	H	84	1.1. von London nach Westport.
Falke, F. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1892	H	168	5.1. von Charlestown nach Bremen.
D. Faro, H. Schnieders	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	1143	5.1. von Setubal nach Hamburg.
				720	
Frido, H. Meyer	H. Meyer, Oberhammelw.	1889	H	86	29.11. in Bremen von Flensburg.
Fürst Bismarck, H. Schumacher	D. Haye, Brake	1877	E	968	26.12. in Nantes von Tocopilla.
Gerda, W. Stege	G. Eilers u. Sohn, Brake	1885	H	697	2.11. in Caibarien von Maranham.
Großherzogin Elisabeth, H. Rägener	Schulschiffverein, Oldenbg.	1901	S	721	6.1. von Kingston nach Galveston..
D. Guadiana, Hülsebusch	O.-P. D.-R., Oldenburg	1902	S	495	6.1. von Lissabon nach Rotterdam.
				301	
Hanna Heye, W. Frerichs	C. Neynaber, Elsfleth	1890	E	1324	19.12. von Sidney nach Rotterdam.
Hans, D. Büscher	D. Oltmann, Brake	1877	H	161	20.11. in Harburg aufgelegt.
Henny, G. Meyer	Ad. Schiff, Elsfleth	1874	E	868	12.12. in Trinidad von Delagoabay.
Henny, J. Baake	D. Oltmann, Brake	1901	S	114	6.1. in Bremerhaven von Morrissonshaven.
Hercules, H. Röpesaat	F. Johannsen, Hamburg	1871	E	561	5.11. in Port Elisabeth von Buenos Ayres.
Hyon, J. Mohrschladt	C. Neynaber, Elsfleth	1891	S	1080	4.11. von Liverpool nach Wellington.
Iduna, J. Dallinga	L. Schnittger, Brake	1890	H	86	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	J. Strüfing, Brake	1898	H	85	23.12. in Harburg aufgelegt.
Industrie, J. Schwegmann	Ad. Schiff, Elsfleth	1872	E	1642	19.11. von San Franzisko nach Wellaroo
Irene, B. Schumacher	D. Haye, Brake	1891	GGS	1066	6.12. von Iquico nach Bremen.
Johanne, B. Haßhagen	B. Haßhagen, Großensiel	1897	S	91	15.12. in Großensiel aufgelegt.
D. Lisboa, Braue	O.-P. D.-R., Oldenburg	1901	GGS	1680	2.1. Dungeneß passiert.
				1050	
Loreley, J. Götting	C. Fesenfeldt, Elsfleth	1891	S	1040	24.12. in Wallaroo.
Marga, Chr. Buß.	G. Eilers u. Sohn, Brake	1889	S	1017	16.12. von Kapstadt nach Bunbury.
D. Matin, H. Reemts	A. Tobias, Brake	1873	E	530	9.1. von Brake nach Methil.
				309	
Marie Thun, W. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	H	160	9.1. von Plymouth nach Harburg.
Mimi, G. Bohndorf	E. Schäffer, Elsfleth	1882	H	749	23.9. in Brake aufgelegt.
Mimi, F. Hinrichs	J. Strüfing, Brake	1887	H	69	31.12. in Rostock von Aashuis.
Mona, G. Schwarting	J. H. Nicolai, Brake	1878	E	1028	8.10. von Iquique nach Ardroffan.
D. Nordsee, M. Nissen	O.-P. D.-R., Oldenburg	1895	S	366	23.12. in Gibraltar.
				262	
Ocean, H. Winter	G. Eilers u. Sohn, Brake	1890	GS	1428	24.12. von Port Pirie nach K. f. O.
D. Oldenburg, Kückens	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	GS	1516	2.1. in Gibraltar.
				828	
Olga, D. Hilfers	E. tom Diek, Elsfleth	1892	S	1106	7.11. von Montevideo nach Adelaide.
D. Ostsee, B. Schoon	O.-P. D.-R., Oldenburg	1900	S	333	10.1. von Brake nach Oldenburg.
				194	
Pelotas, O. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1897	H	185	17.12. in Harburg aufgelegt.
D. von Podbielski, A. Gehrke.	Seekabelwerke Nordenham	1899	S	1494	17.12. in Nordenham von Horta.
				652	
D. Porto, R. Schoon	O.-P. D.-R., Oldenburg	1891	S	709	verkauft nach Norwegen.
				441	
D. Portimao, W. Niemann	"	1899	S	1489	24.12. in Hamburg.
				928	
D. Portugal, G. Bergmann	"	1890	S	987	23.12. in Bremen von Lissabon.
				588	
Primus, B. Neumann	Ad. Schiff, Elsfleth	1891	S	1059	10.1. in Bremen von Port of Spain.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	GGS	1357	3.12. von Astoria nach K. f. O.
Rialto, D. Hotes	F. Johannsen, Hamburg	1869	E	1141	25.11. von Antwerpen nach Port Natal. 13.12. auf 25° N. 22° W.
D. Rheinland, R. Lokewitz	Rabien und Stadtlander, Brake	1885	E	757	19.12. von Neufahrwasser nach Rotterdam.
				454	
D. Rothersand, A. de Boer	J. D. Stürcken, Nordenham	1900	S	238	12.12. in Bremerhaven von Leer.
				138	
Saturnus, J. H. Fulfs	G. O. Köster, Brake	1876	E	806	27.10. in Fremantle, befr. von Port Pirie
D. Sines, J. Giering	O.-P. D.-R., Oldenburg	1894	S	1294	2.1. in Lissabon.
				934	
Solide, J. Schumacher	D. Haye, Brake	1884	E	784	7.12. von Honolulu nach Punta Arenas.
D. Stephan, C. Cornelius	Seekabelwerke Nordenham	1902	S	4630	10.12. in Nordenham.
				2467	
Sterna, H. Schoon	G. Bolte, Elsfleth	1890	GS	1355	12.12. in Albany von Fremantle.
D. Tanger, L. Schumacher	O.-P. D.-R., Oldenburg	1897	S	1507	6.1. in Gibraltar.
				959	
Titania, J. Biester	C. Neynaber, Elsfleth	1889	E	1063	12.12. von Algoabay nach Melbourne.
D. Vianna, C. Wiechert	O.-P. D.-R., Oldenburg	1898	S	400	11.12. in Oporto.
				244	
D. Villareal, Löhding	O.-P. D.-R., Oldenburg	1903	S	1652	12.12. in Lissabon.
				1045	
Victoria,	G. Eilers u. Sohn, Brake	1884	H	695	9.11. in Brake, verkauft nach Finland.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garant. Prospekt, Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.** Allerheiligenstr. 76.

Wer bessere **Stellung** sucht, verlange per Postkarte die **Vakanzenpost** in **Würzburg.**

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden.**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis komplett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiiert mit 4 goldenen Medaillen, ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Ochsenhausen** (Oberbayern).

Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt.

Vieh- u. Frucht-Verkauf zu Littel.

Der Mühlenbesitzer **Heinr. Neuhaus** daselbst läßt am

Donnerstag, den 11. Februar d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

1 schwarzen Stutenter,
7 tiedige 3- u. 2jährige schöne Quenen, nahe am Kalben stehend,
15 trächtige Schweine, alsdann nahe am Ferkeln,
4 3 Monate alte Schweine,
9 alsdann 6 Wochen alte Ferkel,
ca. 2000 Pfd. trockenen Roggen und 2000 Pfd. Saathafer

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Vieh-, Heu-, Stroh- und Holz-Verkauf zu Wardenburg.

Der Hausmann **G. Barelmann** daselbst läßt am

Sonnabend, den 13. Febr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

3 schwere, unmittelbar am Kalben stehende Kühe,
8 tiedige 3- und 2jähr. Quenen, teils nahe am Kalben stehend,
1 Rindstier,
18 trächt. Schweine, im Februar und März ferkelnd,
6 3 Mon. alte Ferkel,
15—20,000 Pfund Heu und Stroh,
80 Eichen

a. d. Stamm, teils schweres Holz,

7 bis 8 Eschen

auf dem Stamm,

3 gefällte Kastanien

und **einige Fuder**

gehauene Eichen,

Pfahlholz und Wagendeichsel, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am **Dienstag,** den **12. Januar d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hierselbst:

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Reole, 1 Trefen und 1 Schaufenstereinrichtung

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Erteile Schülern **Nachhilfestunden.** Offerten unter **N. 13** an Büttners Annoncen-Expedition.

Bevorzugt wird von allen Kennern der seit 1880 bewährte **Holl. Rauchtabak** bei **B. Becker Seesen** a. H. **10** Pfd. l. i. Beut. fr. **8** M.

Vieh-, Heu- und Holz-Verkauf zu Achternholt.

Der Hausmann **Herm. Martens** daselbst läßt am

Mittwoch, den 27. Janr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

1 jg. schwere in 14 Tagen kalbende Kuh,
9 tiedige 3- und 2jährige Quenen, im Febr. und März kalbend,
15 trächtige beste Schweine, im Februar und März ferkelnd,
1 angekörten Eber,
4 6 Monate alte Ferkel,
mehrere 1000 Pfd. gutgewonnenes Heu,
ca. 100 Hausen Fuhren u. Birken

(Sparren, Balken u. Brennholz), öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß das Holz, welches in Bentfällen liegt, im Hause des Verkäufers verkauft wird, also vorher zu besehen ist.

W. Gloystein, Aukt.

Vieh-, Heu- und Stroh-Verkauf zu Oberlethe.

Der Hausmann **Ch. Dannemann** daselbst läßt am

Donnerstag, den 4. Febr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

12 tiedige 3- u. 2jährige schwere Quenen, meist sehr nahe am Kalben stehend,
20 trächt. schöne Schweine, nahe am Ferkeln,
1 angekörten Eber,
15—20,000 Pfd. Heu und Stroh

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Vieh- und Holz-Verkauf zu Westerholt.

Der Hausmann **Gerh. Cordes** auf Wellmanns Stelle daselbst läßt am

Sonnabend, den 6. Febr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

in und bei seinem Hause:

1 schwere in 8 Tagen kalbende Kuh,
7—8 tiedige 3- u. 2jäh. beste Quenen, zum Teil nahe am Kalben stehend,
10—13 trächt. Schweine, sämtlich im Februar ferkelnd,
70—80 Hausen Fuhren,

Balken, Sparren und Latten, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt

Landesbibliothek Oldenburg

Forstdistrikt Oldenburg.
Holzverkäufe.

Es sollen verkauft werden:

1. am Freitag, d. 15. Janr. 1904, im Revier **Streek:**

a. aus dem Oldenburgersand:
13 fm Birken-Nutz- und Brennholz,
17 fm Kiefern, Latten, Ricke und Bohnenstangen,
30 fm Kiefern-Derbbrennholz;

b. aus dem Tannersand:
13 fm Kiefern-Latten und 144 fm Kiefern-Derbbrennholz.

Sämtliches Holz (im Oldenburgersand Nr. 285 bis 355, im Tannersand Nr. 356—446) wird bei der Jagdhütte im Barneführerholz verkauft und ist vorher zu besehen.

Käufer versammeln sich 11 Uhr vormittags bei der Jagdhütte im Barneführerholz.

2. am Donnerstag, 21. Janr. 1904, im Revier **Bloherfeld:**

a) im Kl. Wildenloh: 115 fm Kiefernnutzholz, Balken, Sparren und Latten;

b) im Gr. Wildenloh: 10 fm Eichen-Pfahlholz, 53 fm Buchen-Derbbrennholz;

c) aus dem Wold: 80 fm Birken-Nutz- und Brennholz.

Das Kiefernholz Nr. 166 bis 229 im Kl. Wildenloh kommt nur so weit an Ort und Stelle zum Aufsatz, als es der Gang des Verkaufes mit sich bringt und ist ebenso, wie das Birken-Brennholz im Wold, Nr. 1—61, vorher zu besehen. Letzteres kommt gegen 1 Uhr nachmittags bei der Hütte im Wildenloh zum Aufsatz.

3. am Freitag, d. 22. Janr. 1904, im Revier **Hemmelsholz:**

152,03 fm Kiefern-Nutzholz, Sparren, Latten, Ricke, Bohnenstangen und Brennholz,
9,00 fm Birken-Brennholz,
0,32 fm Eichen-Nutzholz.

Das Kiefernholz Nr. 189 bis 206, meistens Sparren, und das Eichenholz Nr. 207 kommen nicht an Ort und Stelle zum Aufsatze und sind vorher zu besehen.

Käufer sammeln sich vormittags 10 Uhr auf der Chaussee im Hemmelsholz bei den beiden Hecken.

Oldenburg, 10. Januar 1904.

Pauly.

Reit.

Empfehle **Reit** von der Luhne-Plate, ½ Mtr.-Band. Herr Gastwirt **Bargmann** am Stau und **D. Röben** bei Herrn Gastw. **Gramberg** am Markt nehmen Bestellungen für mich an.

Dachdecker **Cordes, Nadorst.**

Wie viel Zeit u. Geld sagt jede Hausfrau nach einmaligem Gebrauch, hätte ich doch schon gewonnen und wie mancher Aerger wär mir erspart, wenn ich **den** neuen mustergeschützten **Haushaltungsartikel** früher gekannt hätte. Gegen Einsendung von 2 ℳ erfolgt Mustersendung. Vertreter werden gegen hohen Verdienst überall angestellt. **Gen.-Vertr. F. Meyer, Recklinghausen,** Gartenstraße Nr. 2.

Um mit dem Bestande zu räumen, verkaufen wir unsere vorjährigen

Dachpfannen zu Mk. 36

per ⁰/₀₀ ab **Dampfziegelei Bloherfelde.**

Oldenburger Ziegelverkaufs-Verein
Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Heirat!

Solider Geschäftsmann vom Lande (luth.), Anf. 30er J., mit gut gehend. eig. Geschäft wünscht mit einer jung. akkurat. Dame zwecks bald. Heirat in Verkehr zu treten. Junge Witwe nicht ausgeschlossen. Etwas Vermög. erwünscht. Ernstgemeinte Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse sind vertrauensvoll zu richten an **G. F. S. 3100** postl. Oldenburg.

Verkauf
einer
Wirtschaft
in
Eversten.

Eversten. Im Auftrage habe ich die in Eversten am Holz belegene

Wirtschaft
mit Tanzsalon
(Zum Grunewald)
und Erbkruggerechtigkeit

unter der Hand zum sofortigen evtl. zu einem zu vereinbarenden Antrittstermin zu verkaufen.

Die Bedingungen sind äußerst günstige. Ein großer Teil der Kaufgelder kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Käufer wollen sich bis zum **12. Januar d. J.** an mich wenden.

B. Schwartting, Aukt.

Viehverkauf.

Zwischenahn. Der Wirt **J. Eilers** zu Aschwege läßt am

Sonnabend, d. 23. Janr. d. J.,

nachm. 2 Uhr anf., bei seinem Hause:

10 tiedige Kühe und Quenen, nahe am Kalben stehend,
4 trächt. Schweine

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Holz-Verkauf.

Wildeshausen. Der Brinksitzer **Friedr. Lueken** zu Sage läßt gelegentlich des am

Sonnabend, den 16. Janr. d. J.,
vormittags 11 Uhr,

stattfindenden Vieh- und Holzverkaufs des Vollmeiers H. Grotelüschen zu Sage:

100 Stamm zum Teil starke schiere Eichen,

zu Wagen-, Bau-, Nutz- u. Lohholz, Riechelpfähle,

öffentlich gegen Meistgebot mit geraumer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

E. Wehrkamp, Aukt.

Wünsche zum 1. Mai mein **Haus Brüderstraße 9** zu verkaufen oder **Unterwohnung** mit **großer** Werkstelle zu vermieten; auf Wunsch früher.

E. Hirsch, Korbgeschäft.

Zu verkaufen

einige Tausend Ricteln.

Holzwärter **Brandes, Nadorst.**

Munderloh. Z. verk. 2 tr. Schweine, die im Febr. ferkeln. **B. Osterloh.**

Der alte Praktikus sagt:
Dursthoffs Seifenpulver
ist das Beste!
Chemisch rein!
Rascheste Wäsche!
Grösste Schonung!
Sparsam!
Ueberall erhältlich!

Verschönerungsverein Oldenburg.

Herr Kunstschriftsteller Karl Meissner aus Dresden,
Schriftführer des Dürer Bundes und Mitarbeiter vom Kunstwart,
wird

Mittwoch, den 13. Januar d. Js.,
abends 7½ Uhr,
im **großen Saale des Zivilkasinos** einen **Vortrag**

über gutes u. schlechtes Bauen

halten.

Der Vortrag wird durch eine größere Anzahl von **Lichtbildern** erläutert, wobei Beispiele des Guten und Gegenbeispiele des Schlechten einander gleichzeitig gegenüber gestellt werden.

Eintrittskarten zum Preise von **75 Pfg.** sind in der Hofbuchhandlung von **Max Schmidt** und am Vortragsabend an der Kasse zu haben.

Itzehoer Muschelkalkmergel

—— ohne Stein, Sand oder Ton, ——
reinster kohlens. Kalk, 95 bis 99½ Prozent, getrocknet, allerfeinste Mahlung.
Lieferung direkt ab Fabrik nach allen Stationen.

Jever i. Oldbg. Habben & Wiggers.

Trinkt Carl Willes Getreide-Kümmel,

p. Literflasche 1.20 ℳ inkl. Glas.

Dieser auf das sorgfältigste destillierte „Getreide-Kümmel" hat sich als ein wohlschmeckendes und beliebtes Getränk die Gunst und den ungeteilten Beifall des Publikums in großem Umfange erworben. Derselbe ist als ein in seiner Art vorzüglicher, gesunder und wohlschmeckender Likör bestens zu empfehlen.

Carl Wille, Dampf-Destillation,
Oldenburg.

Kohlen, Koks, Torf, Briketts,

Salonkohlen (Zeche „Margaretha"),
Nusskohlen, Körnung I, II, III,
Koks, Körnung I, II, III,
Anthracitkohlen, Körnung I, II,
do. III, für Cadé-Oefen.
Braunkohlen-Briketts,
Holzkohlen, dunstfrei,
Maschinentorf,
alles nur beste Sorten,
empfehle zu Tagespreisen frei Haus.

Gerhd. Meentzen, Hoflieferant,
Fernsprecher 44. Bahnhofstraße 12.

Das **Schulstraße Nr. 5/7** hierselbst, nahe der Bismarckstraße, belegene, bisher dem Maurermeister **Rebien** gehörige

Hausgrundstück,

bestehend aus Hauptgebäude, Nebengebäude, Lagerschuppen, Stallungen und großem Lagerplatz,

ist auf sofort zu verkaufen.

Das Immobil hat Zukunft und paßt für größere Lagergeschäfte, ist auch einem Schmied sehr zu empfehlen.

Weitere Auskunft unentgeltlich.

Heppens, 1904, Januar 8.

H. R. Harms,
Auktionator.

Immobilverkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Fräuleins **Elise Harde** gehörige, hier an der Grünenstraße unter Nr. 6 belegene

Immobil,

bestehend aus einem **Wohnhause mit Stall und Garten, groß 2 ar 81 qm,** soll mit sofortigem Antritt am

Mittwoch, den 13. Jan. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

im Restaurant **„Zum Kronprinzen",** nochmals zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Weitere Termine finden **nicht** statt.

W. Köhler, Aukt.

Hatten. Zu verkaufen eine schöne **Quene** und ein **fetter Bulle.**

Joh. Schröder.

Nachlaß-Auktion.

Osternburg. Am

Donnerstag, d. 14. Janr. d. J.,
nachm. 2½ Uhr anf.,

werde ich in Frohns Restaurant hierf. verschiedene Nachlaßgegenstände, als:

1 rote Ripsgarnitur (1 Sofa, 1 Sofatisch u. 4 Stühle), 1 schwarzes Sofa, 1 Sofatisch und Stühle, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Lehnstuhl, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 1 kl. Uhr, 1 Bett mit Bettstelle und Matratze, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, div. Küchengerät, einige Lampen, Rouleaux, Gardinenstangen, Harken, Forken, Spaten, Sägen und was sich sonst vorfinden wird

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

A. Bischoff, Aukt.

Ein sehr gut gebautes und im guten Zustande befindliches

Wohnhaus

mit Souterrain, 2 Wohnungen und großem Garten (Bauplatz) an der Georgstraße — günstig gelegen — ist **preiswert zu verkaufen.** Nachzufragen bei **J. A. Behnke,** Rchtsllr., Oldenburg, Theaterwall 11.

Zu verm. billig: Pferdestall mit Burschenzimmer, schön möbl. Zimmer mit Bett auf gleich. Haareneschstr. 9.

Für meine Bäckerei und Konditorei suche ich zu Ostern einen **Lehrling.**

W. Haase, Langestraße 46.

Ohmstede-Hoheheide. Zu verk. 1 sch. **Bullenkalb,** 8 Tg. **W. Oltmann.**

Kanarienjänger mit tiefstem Hohlrollen, Hohlklingeln, Schockelrollen, Knorre und tiefem Pfeifen versendet gegen Nachnahme von 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 ℳ **Weibchen** 1.50 ℳ bei 6 Tage Probezeit. Garantie für gesunde Ankunft.

H. Voigt, Thale (Harz).

Zu verk. 3 fast neue

Regulier-Oefen.

Rosenstraße 48.

Nachhilfe

im **Schul-Unterricht,** sowie **engl. u. frz. Stunden** erteilt **Frau Most,** Langestr. 57 II. Daselbst finden Pensionäre Aufn.

Mehr Licht!

D. Reichs-Patent.

Petroleum-Glühlicht
ohne Strumpf, ohne Lampenänderung.
Russen, Dunsten ausgeschlossen!!
Hälfte Oelersparnis!

Bei Voreinsend. pro Stck. 1.20 ℳ frko. Nachnahme „ 1.50 „
Linien-Angabe des Brenners erbeten.

Felix Grabner, Berlin S., Sebastianstr. 72

Bürgerlicher Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰.

A. Heinemann, Markt 12b.

Zu verkaufen. Mehrere gut erhaltene **Plüschmeublements** sehr billig. Wallstraße 13.

Chaiselongue, g. erh., zu verkauf. Achternstraße 2.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.

Preisl. gratis, belehr. illustr. Kalalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Hygienisches Warenhaus Wiesbaden T 62.

Eier — Eier.

Prima frische Landeier,
Dutzend 90 ₰.
Eingelegte Eier,
Dutzend 80 ₰.

S. H. Bode.

Gellen bei Altenhuntorf. Zu verk. ein schöner, angekörter **Rindstier,** im Herdbuch eingetragen.

Joh. Wichmann.

Feinste Molkereibutter,

Pfd. 1.20 ℳ

Scheibenhonig,

nur helle Ware, Pfd. 1.10 ℳ

S. H. Bode,

Langestr. 20.

Damenrad, neu od. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **S. 226** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hygien. Bedarfsartikel,

grossart. Neuheit. Preisl. gratis.
Ad. Arras, Mannheim 65.

Empf. schw. u. bunten Torf in verschied. Sorten, auch für Bäcker passend.

Joh. Wiemken, Huntestr.

C. Karstadt, Herford,

empfiehlt sich zur Behandlung von

offenen Beinschäden, Krampfadern-Geschwüren,
und Hautkrankheiten
ohne Berufsstörung.

Zu verk. mehr. trächt. **Schweine,** welche Anfang Februar ferkeln.

G. Gerdes, Bürgerfelde.

Zu vk. e. wachs. **Haushund** (Wolfspitz). Näh. zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Verantwortlich: Wilhelm von Busch als Chef-Redakteur; für den Anzeigenteil: J. Reyboy. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg